



Nachrichtenblatt

für

Johanngeorgenstadt

und Umgebung

Amtsblatt der Stadt Johanngeorgenstadt



Foto: Stadtverwaltung Johanngeorgenstadt

372. Stadtgründungstag



Jahrgang 2026 · Nummer 3 · Mittwoch, den 11. März 2026

Informationen/Grußwort des Bürgermeisters

■ Liebe Bürgerinnen und Bürger von Johanngeorgenstadt, liebe Leserinnen und Leser unseres Nachrichtenblattes,

der Februar war für unsere Stadt ein ereignisreicher und zugleich würdiger Monat. Gern möchte ich Sie über einige wichtige Entwicklungen und Veranstaltungen informieren, die Johanngeorgenstadt in den vergangenen Wochen geprägt haben und in den kommenden Monaten beschäftigen werden.

Verleihung des Ehrenpreises zum 372. Stadtgründungstag

Am 28. Februar 2026 haben wir gemeinsam den 372. Stadtgründungstag unserer Stadt begangen – ein Tag, der Tradition, Geschichte und vor allem das ehrenamtliche Engagement in den Mittelpunkt stellt.

Im Rahmen der Festveranstaltung wurde der Ehrenpreis der Stadt Johanngeorgenstadt an die Eheleute Petra und Rolf Grunwald verliehen. Mit der Preisverleihung wurde besonders gewürdigt, mit welcher Ausdauer, Eigeninitiative und Liebe zum Detail sie seit 2019 die „Kleinhempelkurve“ an der Schwarzenberger Straße pflegen und zu einem kleinen Parkbereich mit Aufenthaltsqualität entwickelt haben. Was einst eine unscheinbare Grünfläche war, ist heute ein Ort, der zum Verweilen einlädt – mit überdachter Sitzgruppe, saisonaler Bepflanzung, und gepflegtem Umfeld. Dieses Engagement geschieht im Stillen, ohne Gegenleistung, aber mit großer Wirkung für unser Stadtbild.

Im Namen des Stadtrates und aller Bürgerinnen und Bürger danke ich Petra und Rolf Grunwald nochmals herzlich für dieses außergewöhnliche ehrenamtliche Wirken.

DSV-Schülercup vom 20. bis 22. Februar 2026

Ein sportlicher Höhepunkt war am Wochenende vom 20. bis 22. Februar 2026 der DSV-Schülercup, der zahlreiche junge Wintersportlerinnen und Wintersportler nach Johanngeorgenstadt brachte. Aufgrund der Wettervorhersagen musste der ursprünglich geplante Wettkampfablauf kurzfristig und grundlegend angepasst werden. Streckenführungen, Zeitpläne und organisatorische Abläufe wurden mit großem Aufwand neu abgestimmt, um faire und sichere Wettbewerbsbedingungen zu gewährleisten.

Dass dennoch ein hervorragend organisierter und sportlich hochwertiger Wettkampf durchgeführt werden konnte, ist insbesondere der außergewöhnlichen Flexibilität und dem unermüdbaren Engagement unseres Wintersportvereins sowie aller beteiligten Helferinnen und Helfer zu verdanken. Hier zeigte sich einmal mehr, was möglich ist, wenn Erfahrung, Improvisationsvermögen und Teamgeist zusammenkommen. Mein ausdrücklicher Dank gilt dem Organisationsteam, den Kampfrichtern, Streckenverantwortlichen, Sponsoren und Unterstützern. Sie alle haben Johanngeorgenstadt erneut als leistungsfähigen und verlässlichen Wintersportstandort präsentiert.

Bau und Ausstattung der Touristinformation

Die Bauarbeiten an unserer neuen Touristinformation sind weitestgehend planmäßig und innerhalb des veranschlagten Budgets

abgeschlossen. Damit ist ein wichtiger Meilenstein für die touristische Weiterentwicklung unserer Stadt erreicht. Mein ausdrücklicher Dank gilt allen beteiligten Bauunternehmen, Fachplanern und Ingenieurbüros für die zuverlässige und konstruktive Zusammenarbeit. Ebenso danke ich unserem Bauamtsleiter, Herrn René Scheer, der das Vorhaben mit großem Engagement vorbereitet, begleitet und gesteuert hat. Gerade unter den aktuellen Rahmenbedingungen im Bauwesen ist es keine Selbstverständlichkeit, ein Projekt termingerecht und im vorgesehenen Finanzrahmen umzusetzen. Für die endgültige Ausstattung – insbesondere Möblierung, Präsentationstechnik und digitale Informationssysteme – bitte ich Sie jedoch noch um etwas Geduld.

Am 1. Dezember 2025 wurde durch den Verein Zukunft Westergebirge e.V. ein Förderaufruf zur Umsetzung der LEADER-Entwicklungsstrategie Westergebirge veröffentlicht. Dieser Aufruf eröffnet Kommunen die Möglichkeit, investive und nicht investive Maßnahmen im Bereich Tourismus und Digitalisierung mit einem Fördersatz von bis zu 70 % bezuschussen zu lassen. Im Interesse einer soliden Haushaltsführung haben wir uns entschieden, uns an diesem Förderaufruf zu beteiligen. Ziel ist es, die Ausstattung unserer Touristinformation qualitativ hochwertig, modern und ansprechend zu gestalten – und gleichzeitig die finanzielle Belastung für unsere Stadt so gering wie möglich zu halten. Die Einrichtung und vollständige Inbetriebnahme der Touristinformation wird daher im Zuge der Durchführung dieser Förderung erfolgen. Die Umsetzung ist dabei abhängig von der Förderentscheidung und den weiteren Vorgaben des Fördermittelgebers. Wir werden Sie dazu zu gegebener Zeit informieren. Ich bin überzeugt, dass sich diese Geduld auszahlen wird – für eine Touristinformation, die sowohl unseren Gästen als auch Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger, dauerhaft einen echten Mehrwert bietet.

Aufnahme der Winterschäden im Straßenbau

Mit dem Ende der Frostperiode beginnen ab März 2026 die turnusmäßigen Erfassungen der Winterschäden im Stadtgebiet.

Frost-Tau-Wechsel und intensive Beanspruchung haben auch in diesem Winter wieder ihre Spuren hinterlassen. Ziel ist es, Schadstellen zeitnah aufzunehmen, zu priorisieren und – im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel – schrittweise zu beseitigen.

Ich bitte alle Bürgerinnen und Bürger um Verständnis, dass nicht alle Schäden sofort behoben werden können. Die Maßnahmen erfolgen nach Dringlichkeit und Verkehrssicherheit. Hinweise aus der Bevölkerung zu besonders problematischen Stellen nehmen wir selbstverständlich gern entgegen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Bürgermeister



André Oswald

Amtliche Bekanntmachungen

■ Beschlüsse des Stadtrats und seiner Ausschüsse

Öffentliche Sitzung des Technischen Ausschuss am 23.02.2026

Beschlussvorlage TA/2026/015/TOP03

Der Technische Ausschuss der Stadt Johanngeorgenstadt erteilt zum Bauantrag Neubau einer Garage auf dem Flurstück 341/2 der Gemarkung Johanngeorgenstadt das gemeindliche Einvernehmen.

Abstimmung: Ja-Stimmen: 6 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 2

Beschlussvorlage TA/2026/015/TOP04

Der Technische Ausschuss der Stadt Johanngeorgenstadt erteilt dem Bauantrag zur Umnutzung der bestehenden Turnhalle zur Montagehalle auf dem Flurstück 653/46 der Gemarkung Johanngeorgenstadt das gemeindliche Einvernehmen.

Abstimmung: Ja-Stimmen: 8 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0

Beschlussvorlage TA/2026/015/TOP05

Der Technische Ausschuss der Stadt Johanngeorgenstadt erteilt dem Bauantrag zum Neubau eines Funktionsgebäudes in Modulbauart auf dem Flurstück 1120/11 und 1120/23 der Gemarkung Johanngeorgenstadt das gemeindliche Einvernehmen.

Abstimmung: Ja-Stimmen: 8 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0

Beschlussvorlage TA/2026/015/TOP06

Der Technische Ausschuss der Stadt Johanngeorgenstadt beschließt, das Honorarangebot für Ingenieurleistungen für den Ersatzneubau Bauwerk S10 Stützwand an der Mühlgasse der AIA Aue GmbH, Wasserstraße 15 in 08280 Aue-Bad Schlema mit einer Angebotssumme von 40.045,13 Euro zu beauftragen.

Abstimmung: Ja-Stimmen: 8 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0

Beschlussvorlage TA/2026/015/TOP07

Der Technische Ausschuss der Stadt Johanngeorgenstadt beschließt, das Honorarangebot für Ingenieurleistungen für den Grundhaften Ausbau Eibenstocker Straße / Zufahrt zur Feuerwehr u. Bergwacht der Firma AVEC

Planungsbüro Aue GmbH, Schneeberger Straße 29 in 08280 Aue-Bad Schlema mit einer Angebotssumme von 24.770,27 Euro zu beauftragen.

Abstimmung: Ja-Stimmen: 8 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0

Beschlussvorlage TA/2026/015/TOP08

Der Technische Ausschuss der Stadt Johanngeorgenstadt erteilt zur Voranfrage zur Umnutzung der Gaststätte Am Pferdegöpel auf dem Flurstück 653/44 der Gemarkung Johanngeorgenstadt das gemeindliche Einvernehmen.

Abstimmung: Ja-Stimmen: 7 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 1

Öffentliche Sitzung des Verwaltungsausschusses am 23.02.2026

Beschlussvorlage VA/2026/016/TOP03

Der Verwaltungsausschuss der Stadt Johanngeorgenstadt beschließt die Annahme von Spenden im Zeitraum vom 30.12.2025 bis zum 30.01.2026 für die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Johanngeorgenstadt in Höhe von insgesamt 802,00 EUR.

Die Spendengelder sind zweckgebunden und dürfen ausschließlich für folgenden Verwendungszweck eingesetzt werden:

- 175,00 EUR Aufwendungen für die Jugendfeuerwehr,
- 75,00 EUR Aufwendungen für die Alters- und Ehrenabteilung der Freiwilligen Feuerwehr,
- 552,00 EUR zur Besichtigung des Schaubergwerks „Frisch Glück“ durch die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr

Abstimmung: Ja-Stimmen: 8 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0

Beschlussvorlage VA/2026/016/TOP04

Der Verwaltungsausschuss beschließt, auf die Ausübung des Vorkaufsrechtes der Stadt an dem Flurstück 444 der Gemarkung Johanngeorgenstadt, für den Grundstückskaufvertrag vom 10.12.2025, UR.-Nr. 1031/2025 S vom Notar Vinzenz Sacher, An der Markthalle 6 in 09111 Chemnitz zu verzichten.

Abstimmung: Ja-Stimmen: 8 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0

■ HAUSHALTSBEFRAGUNG – MIKROZENSUS 2026 GESTARTET

Seit Anfang 2026 erfolgt im Freistaat Sachsen – wie im gesamten Bundesgebiet - die Durchführung des jährlichen Mikrozensus. Diese „kleine Volkszählung“ ist eine gesetzlich angeordnete Stichprobenerhebung mit Auskunftspflicht. Ein Prozent der sächsischen Bevölkerung (rund 20 000 Haushalte) wird dazu von Januar bis Dezember zu Themen wie Haushaltsstruktur, Erwerbstätigkeit, Arbeitsuche, Ausbildung und Quellen des Lebensunterhalts befragt. Im Mikrozensus sind zudem international abgestimmte Fragen integriert. Das ermöglicht zum Beispiel die Arbeitsmarktbeteiligung sowie Einkommen und Lebensbedingungen der Menschen in Europa zu vergleichen. Neben jährlich wiederkehrenden Themen werden im Mikrozensus auch wechselnde Inhalte erhoben. Im Jahr 2026 sind das zusätzliche Fragen zur Wohnsituation der Menschen. Für den Mikrozensus werden nach den Regeln eines mathematisch-statistischen Zufallsverfahrens Gebäude ausgewählt. Die dort lebenden Haushalte werden dann befragt. Um auch Aussagen über Veränderungen und Entwicklungen in der Bevölkerung treffen zukönnen, werden die ausgewählten Haushalte über einen Zeitraum von fünf aufeinanderfolgenden Jahren bis

zu viermal in die Befragung (maximal zweimal innerhalb eines Jahres) einbezogen. Die Befragung erfolgt vorrangig durch geschulte Erhebungsbeauftragte als Telefoninterview. Im Vorjahr nutzten rund 69 Prozent der Haushalte diesen zeitsparenden Erhebungsweg. Die Erhebungsbeauftragten sind zu den entsprechenden Gesetzen und einschlägigen Bestimmungen des Datenschutzes belehrt und zur Geheimhaltung verpflichtet. Es besteht auch die Möglichkeit, den Mikrozensus-Fragebogen eigenständig online oder auf Papier auszufüllen. Alle Einzelangaben werden geheim gehalten und dienen ausschließlich den gesetzlich bestimmten Zwecken. Weitere Informationen zum Mikrozensus, Erklär-Videos in verschiedenen Sprachen und Antworten auf häufige Fragen sind unter www.mikrozensus.de zu finden.

Ergebnisse aus dem Mikrozensus 2024 für Sachsen:

- In 19 % der sächsischen Haushalte leben Kinder unter 18 Jahren.
- Für 45% der Bevölkerung ist die eigene Erwerbstätigkeit die Haupteinkommensquelle.
- Über 80 % der Erwerbstätigen arbeiten nie im Homeoffice.



Aktuelles aus dem Rathaus

■ Ansprechpartner der Stadtverwaltung

Die Stadtverwaltung ist unter Telefon: 03773 888-0 und per Fax: 03773 888-280 zu erreichen. Die einzelnen Mitarbeiter sind mit direkter Durchwahl unter den nachstehenden Rufnummern erreichbar:

■ Bürgermeister

André Oswald
Kontakt über Sekretariat

■ Sekretariat

Frau Müller
Telefon: 03773 888-201
E-Mail: info@sv-johanngeorgenstadt.de

■ Amtsblatt

Telefon: 03773 888-215 oder 888-222
E-Mail: nb@johanngeorgenstadt.de

■ Bauamt

■ Bauverwaltung, Hochbau, Tief- und Verkehrsbau, Straßenbeleuchtung, Winterdienst

Herr Scheer
Telefon: 03773 888-270
E-Mail: r.scheer@sv-johanngeorgenstadt.de

■ Garagen, Liegenschaftsverwaltung

Frau Ziemke
Telefon: 03773 888-272
E-Mail: k.ziemke@sv-johanngeorgenstadt.de

■ Bauhof

Leiter: Herr Strobel
Telefon/Fax: 03773 882070
Mobil: 0173 7631875
E-Mail: bauhof@johanngeorgenstadt.de

■ Hauptamt

Kinder- und Jugendangelegenheiten, Kindertagesstätten, Kultur, Leitung, Öffentlichkeitsarbeit, Personalwesen, Satzungsrecht, Veranstaltungen

Frau Busch
Telefon: 03773 888-210
E-Mail: j.busch@sv-johanngeorgenstadt.de

■ Alle Angelegenheiten Bürgerbüro, Personalangelegenheiten

Frau Dittrich
Telefon: 03773 888-254
E-Mail: m.dittrich@sv-johanngeorgenstadt.de

■ Alle Angelegenheiten Bürgerbüro, Grundschule

Frau Herold
Telefon: 03773 888-256
E-Mail: a.herold@sv-johanngeorgenstadt.de und info@grundschule-johanngeorgenstadt.de

■ Kämmerei

■ Aufstellung und Vollzug des Haushaltsplans

Frau Rößler
Telefon: 03773 888-231
E-Mail: k.roeszler@sv-johanngeorgenstadt.de

■ Mahnungen, Steuern, Vollstreckung

Frau Krause
Telefon: 03773 888-236
E-Mail: a.krause@sv-johanngeorgenstadt.de

■ Versicherungen, Kindertagesstätten, Rechnungen

Frau Hahn
Telefon: 03773 888-235
E-Mail: a.hahn@sv-johanngeorgenstadt.de

■ Verwaltung der Kassenmittel, Führung und Überwachung der Kassengeschäfte

Frau Tautenhahn
Telefon: 03773 888-230
E-Mail: s.tautenhahn@sv-johanngeorgenstadt.de

■ Ordnungsamt

■ Ordnung und Sicherheit, Sondernutzung, Marktwesen, Gemeindlicher Vollzugsdienst, Brand- und Katastrophenschutz, Obdachlosenangelegenheiten, Veranstaltungsanzeigen, Verkehrsrecht

Herr Heike
Telefon: 03773 888-271 oder 0172 5202738
E-Mail: ordnungsamt@sv-johanngeorgenstadt.de

Impressum

Herausgeber:

Stadtverwaltung Johanngeorgenstadt, vertreten durch den Bürgermeister André Oswald, Eibenstocker Straße 69 a, 08349 Johanngeorgenstadt | Telefon: 03773 888-201, E-Mail: info@sv-johanngeorgenstadt.de

Verantwortlich für den amtlichen Teil: Bürgermeister André Oswald

Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil: Bürgermeister André Oswald (v.i.S.d.P.), die Leiter der Ämter, Behörden und Verbände bzw. Einrichtungen

Redaktion: SEJ mbH, Tel.: 03773 888-215

E-Mail: nb@johanngeorgenstadt.de, Der Bürgermeister kann auch eine andere Person im nichtamtlichen Teil als Verantwortliche im Sinne des Presserechtes festlegen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, zur Verfügung

gestellte Beiträge zu bearbeiten. Ein Anspruch auf die Veröffentlichung eingereicherter Beiträge besteht nicht.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Riedel GmbH & CO. KG, Verlag für Kommunal- und Bürgerzeitungen Mitteldeutschland, Gottfried-Schenker-Straße 1, 09244 Lichtenau | **Verantwortlich:** Hannes Riedel | **Anzeigetelefon:** 037208 876-150 | **E-Mail:** anzeigen@riedel-verlag.de

Gesamtherstellung und Vertrieb: Riedel GmbH & CO. KG, Verlag für Kommunal- und Bürgerzeitungen Mitteldeutschland, Gottfried-Schenker-Straße 1, 09244 Lichtenau | **Verantwortlich:** Hannes Riedel | **Telefon:** 037208 876-0 | **E-Mail:** info@riedel-verlag.de

Aktuelle Druckauflage: 2000 Stück, Es gilt die Anzeigenpreisliste 2026. Das Amtsblatt ist zusätzlich im Einzelbezug kostenpflichtig über den Verlag bestellbar.



Wir setzen uns für Klimaschutz ein und haben die gesamten Emissionen der Wertschöpfungskette unseres Unternehmens kompensiert.

ID-Nr. 25198625 · gültig bis 03/26
www.klima-druck.de

■ Stellenausschreibung

Die Stadt Johanngeorgenstadt stellt frühestens zum 01.10.2026, spätestens zum 01.01.2027 eine/n

Sachbearbeiter/in Steuern und Vollstreckung (m/w/d)

ein. Bei der zu besetzenden Stelle handelt es sich um eine unbefristete Teilzeit-Stelle (32 Std/Wo) in Entgeltgruppe 6 nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD).

Das Aufgabengebiet umfasst:

- Bearbeitung und Führung der Steuerakten:
Grund-, Gewerbe-, Hunde- und Vergnügungssteuer
- Überprüfung und Einarbeitung aller Steuermessbescheide
- Festsetzung der Steuerbescheide
- Bearbeitung der Verzinsung
- Gästetaxe – Ausstellung Bescheid pauschale Gästetaxe
- Bearbeitung von Anträgen auf Aussetzung der Vollziehung, Stundung, Niederschlagung und Erlass
- Widerspruchsbearbeitung nach Abgabenrecht und Vorbereitung zur Abgabe an die Widerspruchsbehörde
- Mahnwesen und Einleitung der Vollstreckung, Zwangsvollstreckungsmaßnahmen
- Forderungsanmeldung zu Insolvenzverfahren, Zwangsversteigerungsverfahren, Zwangsverwaltung
- Anmeldung von Masseansprüchen und Eintragung von Forderungen ins Grundbuch
- Bearbeitung und Überwachung Amtshilfeersuchen/Vollstreckungsersuchen
- Mitarbeit bei der Bearbeitung von Satzungen über die Erhebung kommunaler Abgaben

Die Erweiterung bzw. Änderung des Aufgabengebietes bleibt vorbehalten.

Sie verfügen über folgende Voraussetzungen:

- Abschluss als Verwaltungsfachangestellte/r bzw. Angestelltenlehrgang I, Steuerfachangestellte/r bzw. vergleichbare Kenntnisse
- Umgang mit Microsoft-Office-Programmen
- Spezialkenntnisse auf dem Gebiet Steuern und Finanzen sowie Kenntnisse auf dem Gebiet kommunale Haushaltswirtschaft und Umgang mit Fachprogrammen des Haushalts- und Rechnungswesen H2R sowie Vollstreckung und Forderungsmanagement avvisio (keine Voraussetzung)
- Vertrauenswürdigkeit, Genauigkeit, Zuverlässigkeit, Flexibilität und Verschwiegenheit
- Durchsetzungsvermögen sowie positive Konfliktbewältigung
- Verantwortungsbewusste und strukturierte Arbeitsweise
- Freundliches, sicheres Auftreten
- Bereitschaft zu Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen

Was bieten wir:

- Abwechslungsreiche und anspruchsvolle Tätigkeiten in einem engagierten und unterstützenden Team
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch flexible Arbeitszeit im Rahmen der bestehenden Dienstvereinbarung über gleitende Arbeitszeit
- ein unbefristetes Arbeitsverhältnis

- Vergütung nach dem Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes (TVöD VKA)
- 30 Tage Erholungsurlaub bei einer 5-Tage-Woche im Kalenderjahr sowie arbeitsfreie Tage am 24.12. und 31.12.
- Jahressonderzahlung
- Betriebliche Altersvorsorge (Zusatzversorgung des öffentlichen Dienstes)
- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns auf Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Bewerbungsschreiben, tabellarischer Lebenslauf, Kopien von Abschlusszeugnissen, Qualifikationsnachweisen, Referenzen, Beurteilungen) bis zum **30.04.2026** an die

Stadtverwaltung Johanngeorgenstadt
Bürgermeister
Eibenstocker Straße 69 a
08349 Johanngeorgenstadt

beziehungsweise an folgende E-Mail-Adresse:

personal@sv-johanngeorgenstadt.de, bei Bewerbungen per E-Mail bitte nur PDF-Dateien und eine maximale Gesamtmailgröße von 10 MB.

Schwerbehinderte oder ihnen gleichgestellte Bewerber (m/w/d) werden nach Maßgabe des neunten Buchs Sozialgesetzbuch bei gleicher Eignung, Leistung und Befähigung bevorzugt berücksichtigt. Der Bewerbung ist ein Nachweis über die Schwerbehinderung oder Gleichstellung beizufügen.

Wir möchten darauf hinweisen, dass Reisekosten und sonstige Kosten für das Vorstellungsgespräch von der Stadtverwaltung nicht erstattet werden.

Zudem bitten wir um Verständnis, dass aus Kostengründen nur dann Ihre Bewerbungsunterlagen zurückgesandt werden, wenn diesen ein geeigneter und ausreichend frankierter Rückumschlag beiliegt.



■ Sprechzeiten der Stadtverwaltung Johanngeorgenstadt

Eibenstocker Straße 69 a

Telefon: 03773 888-201

E-Mail: info@sv-johanngeorgenstadt.de

Dienstag: 09:00 bis 12:00 Uhr und 14:00 bis 18:00 Uhr

Donnerstag: 09:00 bis 12:00 Uhr und 14:00 bis 16:00 Uhr

Außerhalb dieser Sprechzeiten sind Termine nach Vereinbarung möglich.

■ Sprechzeiten der Wohnbau Johanngeorgenstadt GmbH

Schillerstraße 3

Telefon: 03773 50700

E-Mail: post@wbjo.de

Dienstag: 09:00 bis 12:00 Uhr und 14:00 bis 17:00 Uhr

Donnerstag: 09:00 bis 12:00 Uhr und 14:00 bis 16:00 Uhr

Am Montag sind zusätzlich Termine nach Vereinbarung möglich.

■ Öffnungszeiten der Tourist-Information

Eibenstocker Straße 67

Telefon: 03773 888-222

E-Mail: touristinfo@johanngeorgenstadt.de

Montag bis Freitag: 10:00 bis 12:00 Uhr und 12:30 bis 14:00 Uhr

■ Öffnungszeiten der Bibliothek

Eibenstocker Straße 67

Telefon: 03773 888-223

Dienstag: 15:00 bis 18:00 Uhr

Donnerstag: 14:00 bis 16:00 Uhr

■ Öffnungszeiten Hallenbad

Schulstraße 15

Telefon: 03773 58507

Mittwoch: 14:30 bis 16:00 Uhr für Senioren

16:00 bis 18:00 Uhr

Donnerstag: 16:00 bis 20:00 Uhr

Freitag: 15:00 bis 19:00 Uhr

Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am Montag, dem 23.03.2026 um 14:00 Uhr. Die Ausgabe erscheint am 08.04.2026.

Beiträge zum Nachrichtenblatt für Johanngeorgenstadt und Umgebung nehmen wir gern während der Öffnungszeiten in der Stadtverwaltung, der Tourist-Information, per E-Mail an nb@johanngeorgenstadt.de, Telefon 03773 888-215 oder Fax 03773 888-280 entgegen. Anzeigenwünsche bitte direkt an die Riedel GmbH & Co. KG unter 037208 876211 oder per E-Mail an anzeigen@riedel-verlag.de richten.

Nachruf

Mit großer Betroffenheit und tiefer Trauer nehmen wir Abschied von unserer ehemaligen Mitarbeiterin und Hauptamtsleiterin

*Christiane
Neubert*

die nach schwerer gesundheitlicher Beeinträchtigung viel zu früh verstorben ist.

Frau Neubert war 20 Jahre im Dienst der Stadtverwaltung Johanngeorgenstadt

tätig. Mit außerordentlichem Engagement, fachlicher Kompetenz und hohem Verantwortungsbewusstsein prägte sie die Arbeit der Stadtverwaltung über Jahrzehnte hinweg maßgeblich.

Sie war nicht nur eine verlässliche Führungskraft, sondern auch eine geschätzte Ansprechpartnerin für Bürgerinnen und Bürger, Kolleginnen und Kollegen sowie für die Mitglieder des Stadtrates.

Besonders in Erinnerung bleiben wird ihre stets positive, freundliche und zugewandte Art. Auch in herausfordernden Situationen bewahrte sie Ruhe, begegnete anderen mit Respekt und fand verbindende Lösungen.

Ihr menschliches Auftreten machte sie weit über ihren Aufgabenbereich hinaus zu einer geschätzten Persönlichkeit in unserer Verwaltung.

Ihr Wirken war von Pflichtbewusstsein, Integrität und einem klaren Verständnis für die Belange unserer Stadt getragen. Sie hat Verwaltungsprozesse gestaltet, schwierige Zeiten mitgetragen und die Entwicklung Johanngeorgenstadts nachhaltig begleitet.

Mit ihr verlieren wir eine ehemalige Kollegin und Freundin, die sich in besonderer Weise um das Gemeinwohl verdient gemacht hat.

Unser Mitgefühl gilt ihrer Familie und allen Angehörigen.

Im Namen der Stadt Johanngeorgenstadt, des Stadtrates und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung

**Oswald
Bürgermeister**



■ Das Bürgerbüro informiert:

Gesetzesänderung: Meldebehörden sind verpflichtet, Personendaten an Bundeswehr weiterzugeben

Zum 1. Januar 2026 ist im Rahmen des Gesetzes zur Modernisierung des Wehrdienstes (WDMoDG) eine gesetzliche Änderung in Kraft getreten, welche die auf Antrag in den Melderegistern eingetragene Übermittlungssperre an die Bundeswehr aufhebt. Somit sind die Meldebehörden künftig wieder verpflichtet, Daten von Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit, die im Folgejahr das 18. Lebensjahr vollenden, an die Bundeswehr zu übermitteln. Die übermittelten Daten dienen der Durchführung von Informationsmaßnahmen der Bundeswehr über freiwillige Wehrdienstmöglichkeiten.

Welche Daten werden übermittelt?

- Name und Vorname
- aktuelle Anschrift
- Geburtsdatum

Die Übermittlung erfolgt einmal jährlich an das Bundesamt für Personalmanagement der Bundeswehr. Sämtliche vor dem 1. Januar 2026

eingegangenen Widersprüche gegen die Datenübermittlung an die Bundeswehr werden aufgehoben. Zudem können Neuansträge nicht mehr gestellt werden. Alle anderen Widerspruchsrechte bleiben von dieser spezifischen Änderung unberührt. Dafür bereits eingerichtete Sperren bleiben in den Melderegistern bestehen.

Erhöhung der Gebühren für Personalausweise und eID-Karten zum 7. Februar 2026

Seit dem 7. Februar 2026 gelten lt. Mitteilung des Bundesministeriums für Inneres neue Gebührenregelungen für die Beantragung eines Personalausweises. Für Personen bis zur Vollendung des 24. Lebensjahres fällt eine Gebühr in Höhe von 27,60 €, anstatt bisher 22,80 € an. Für Personen ab einem Alter von 24 Jahren beträgt die neue Gebühr 46,00 € statt ursprünglich 37,00 €. Dieser Schritt erfolgt im Rahmen einer allgemeinen Anpassung zur Deckung der gestiegenen Verwaltungs- und Produktionskosten sowie der anfallenden Kosten im Rahmen der Weiterentwicklung der Sicherheitsmerkmale und Digitalisierung des Ausweisverfahrens.

Weitere Informationen dazu finden Sie unter

www.personalausweisportal.de sowie im Bundesgesetzblatt unter § 1 PAuswGebV – Einzelnorm.

Jubilare

■ Jubilare

„Vergangenheit ist Geschichte, Zukunft ist Geheimnis, und jeder Augenblick ein Geschenk.“
Ina Deter



■ Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag:

| | | |
|-----------|----------------------|------------------|
| 11. März | Christine Wenzel | zum 75. Jubiläum |
| 12. März | Edeltraud Zehrmann | zum 70. Jubiläum |
| 14. März | Hans-Jürgen Gottwald | zum 70. Jubiläum |
| 15. März | Volker Strobelt | zum 70. Jubiläum |
| 16. März | Wolfgang Gans | zum 75. Jubiläum |
| 21. März | Gerlinde Tschischka | zum 70. Jubiläum |
| 22. März | Erika Stein | zum 93. Jubiläum |
| 22. März | Gottfried Anger | zum 90. Jubiläum |
| 23. März | Inge Barth | zum 90. Jubiläum |
| 23. März | Brunhilde Kretschmar | zum 90. Jubiläum |
| 25. März | Rosemarie Müller | zum 94. Jubiläum |
| 26. März | Linda Leopold | zum 94. Jubiläum |
| 26. März | Hans Hoffmann | zum 85. Jubiläum |
| 28. März | Inge Branz | zum 75. Jubiläum |
| 29. März | Regine Rößler | zum 85. Jubiläum |
| 02. April | Andreas Schubert | zum 75. Jubiläum |
| 05. April | Petra Wolter | zum 70. Jubiläum |
| 06. April | Bärbel Otto | zum 70. Jubiläum |

■ Wir gratulieren herzlich zum Ehejubiläum:

| | | |
|----------|------------------------------|----------|
| 25. März | Rosemarie und Werner Günther | 65 Jahre |
|----------|------------------------------|----------|

■ Information zum Abdruck von Glückwünschen

Liebe Bürgerinnen und Bürger, gern gratulieren wir unseren Jubilaren zum Geburtstag und zum Ehejubiläum, respektieren auch, wenn Sie dies nicht möchten. Alle, die eine Veröffentlichung ausdrücklich nicht wünschen bitten wir, dies bis zum nächsten Redaktionsschluss dem Einwohnermeldeamt mitzuteilen. Sie können das Widerrufsformular auf unserer Homepage (unter Bürgerservice/Formulare) nutzen oder eine formlose schriftliche Erklärung abgeben. Sollten Sie zu einem

früheren Zeitpunkt bereits einen Widerspruch übermittelt haben, so ist dies im Melderegister hinterlegt und Sie müssen sich nicht nochmals melden. **Der Gratulationszeitraum für die Ausgabe März 2026 ist vom 11.03. bis 07.04.2026.**

■ Herzlichen Glückwunsch zum 102. Geburtstag

Christa Geißler feierte am 24. Februar ihren 102. Geburtstag.

Geboren in Leipzig und dort viele Jahre beheimatet – mit einer 30-jährigen Unterbrechung, die sie gemeinsam mit ihrer Familie in Mecklenburg verbrachte – blickt sie auf ein langes, arbeitsreiches und bewegtes Leben zurück. Im August 2024 zog sie nach Johanngeorgenstadt. Seitdem lebt sie im Pflegeheim „Zum Waldblick“ und somit in der Nähe ihrer Tochter und deren Familie, die sie regelmäßig begleiten und unterstützen. Dem gesamten Team des Pflegeheims gilt hierfür ein herzlicher Dank. Es ist hoch anerkennenswert, was dort täglich geleistet wird. 102 Lebensjahre sind Ausdruck großer Lebenserfahrung und einer bemerkenswerten Lebensleistung über mehr als

ein Jahrhundert hinweg, das sie stets positiv denkend und bescheiden gemeistert hat. Im Namen der Stadt Johanngeorgenstadt gratulieren wir Frau Christa Geißler sehr herzlich zu diesem besonderen Ehrentag und wünschen ihr weiterhin alles Gute, vor allem Gesundheit und viele schöne Momente im Kreise ihrer Familie.



Veranstaltungen

■ Veranstaltungshinweise

- **Märchenschauspiel – Rotkäppchen, 21.03.2026, ab 16:00 Uhr**
Einlass: ab 15:30 Uhr
Veranstaltungsort: Sport- und Begegnungsstätte „Franz-Mehring“
Eibenstocker Straße 36
Veranstalter: Doncalli-Theater
Tickets gibt es ausschließlich an der Tageskasse.

Bürgerservice



■ Richtiges Verhalten nach einem Verkehrsunfall

Unter einem Verkehrsunfall versteht man ein plötzliches Ereignis im öffentlichen Straßenverkehr, an dem mindestens ein Verkehrsteilnehmer beteiligt ist und welches zu Personen- oder Sachschaden führt. Es umfasst nicht nur Zusammenstöße zwischen Fahrzeugen, sondern auch anderen Verkehrsteilnehmern oder mit einem Hindernis.

Unfallflucht ist eine Straftat!

Die Polizei weist erneut darauf hin, dass das unerlaubte Entfernen vom Unfallort kein Bagatelldelikt ist (§ 142 Strafgesetzbuch). Wer nach einem Verkehrsunfall weiterfährt, ohne seinen Pflichten nachzukommen, macht sich strafbar. Unfallflucht kann erhebliche Konsequenzen nach sich ziehen, darunter eine Geldstrafe, Punkte in Flensburg, Fahrverbot oder der Entzug der Fahrerlaubnis. Auch versicherungsrechtliche Nachteile sind möglich.

Nach jedem Verkehrsunfall gilt: anhalten, sichern und warten. Beteiligte müssen die Unfallstelle absichern, erforderliche Hilfe leisten und ihre Personalien sowie Fahrzeug- und Versicherungsdaten austauschen. Ist der Geschädigte nicht vor Ort, beispielsweise bei einem beschädigten, geparkten Fahrzeug, muss der Verursacher eine angemessene Zeit am Unfallort warten und anschließend die Polizei verständigen. Ein hinterlassener Zettel an der Windschutzscheibe genügt nicht.

Die Polizei appelliert an alle Verkehrsteilnehmer: Bleiben Sie nach einem Unfall vor Ort und melden Sie sich – so vermeiden Sie strafrechtliche Konsequenzen und unterstützen eine schnelle Schadensklärung.

Richtiges Absichern der Unfallstelle:

- Ruhe bewahren
- Fahrzeug am Fahrbahnrand abstellen, Motor ausschalten, Warnblinkanlage anschalten
- Warnweste anziehen
- Warndreieck in ausreichendem Abstand aufstellen
- Notruf absetzen

Diese Maßnahmen helfen, die Sicherheit an der Unfallstelle zu gewährleisten und weitere Unfälle zu vermeiden.

Ihr/e Bürgerpolizist/in

■ Entsorgungstermine

- **Restabfall** – 14-tägig Montag, ungerade Kalenderwoche: 23.03. und 07.04.*
- **Papier** – 4-wöchentlich Donnerstag: 02.04.
Großwohnanlagen: Dienstag, wöchentlich: Mi. 08.04.*
- **Bioabfall** – Januar bis März, 14-tägig Montag, gerade Kalenderwoche: 16.03. und 30.03.
April bis November, Montag, wöchentlich: Di. 07.04.*
- **Gelbe Tonne** – 14-tägig Freitag, ungerade Kalenderwoche: 13.02., 27.02. und 13.03.
Großwohnanlage Pulverturm: Freitag wöchentlich

Achtung! *Verlegung des Entsorgungstermins auf Grund von Feiertag

■ Allgemeine Informationen mobile Schadstoffsammlung

Wertstoffhof Aue „Lumpicht“, samstags von 08:00 bis 12:00 Uhr
Nächster Termin: 21.03.

Hinweise zur Schadstoffsammlung: Die Annahme erfolgt in haushaltsüblichen Mengen je Anlieferung, d.h. Mengen bis max. 25 kg bzw. Gebinde bis 20 Liter

| Verkaufs- und Abgabestellen | Restabfallsack | Sperrabfallkarte |
|---|----------------|------------------|
| Stadtverwaltung Johanngeorgenstadt, Eibenstocker Straße 69a | Ja | Ja |

■ Wertstoffhöfe

Aue Lumpicht: Tel: 03771 /24905, Schwarzenberger Straße 118, 08280 Aue-Bad Schlema
Montag bis Freitag: 08:30 bis 17:00 Uhr
Samstag: 08:00 bis 12:00 Uhr

Eibenstock: Tel: 03771/29000, Schneeberger Straße 23, 08309 Eibenstock
Dienstag: 14:00 bis 18:00 Uhr (März bis Oktober)
Donnerstag: 14:00 bis 18:00 Uhr (März bis November)
Samstag: 08:00 bis 12:00 Uhr

Schwarzenberg: Tel: 03774/15060, Straße der Einheit 90, 08340 Schwarzenberg
Dienstag: 14:00 bis 18:00 Uhr (März bis November)
Donnerstag: 14:00 bis 18:00 Uhr (März bis Oktober)
Samstag: 08:00 bis 12:00 Uhr

■ Suchtprobleme? Hier gibt es Hilfe!

Die Begegnungsgruppe Johanngeorgenstadt des Blauen Kreuzes i. D. für Alkoholgefährdete, Alkoholranke und deren Angehörige trifft sich jeweils am Freitag, **20. März und 17. April 2026** – um 19:00 Uhr – im „Haus der Hoffnung“ der Landeskirchlichen Gemeinschaft, Schwefelwerkstraße 1.

Die Diakonie-Suchtberatung ist zudem über die Hauptstelle in Aue unter der 03771/154140 erreichbar.



Der Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestsachsen (ZAS) informiert:

■ Öffnungszeiten der Grünschnittannahmeplätze 2026

An den saisonalen Grünschnittannahmeplätzen im Erzgebirgskreis können zu den nachstehend ausgewiesenen Zeiten Grünabfälle gegen Gebühr überlassen werden.

Die Anlieferung von Grünabfällen am Grünschnittannahmeplatz ist nur unter Verwendung von Wertmarken möglich. Die Wertmarken sind vorab käuflich in den benannten Ausgabestellen zu erwerben. Eine Barzahlung der fälligen Gebühren am Grünschnittannahmeplatz ist ausgeschlossen.

| Grünschnittannahmeplatz | im Zeitraum von – bis Öffnungszeiten | Ausgabestellen Wertmarken |
|--|---|---------------------------------------|
| Johanngeorgenstadt Bauhof, Silberweg 14 | 11.04. – 24.10.2026 Sa. 9:00 – 12:00 Uhr | Stadtverwaltung Johanngeorgenstadt |

Die Entsorgungsgebühr Grünschnittannahmeplätze gem. § 3 Abs.14 Gebührensatzung Erzgebirgskreis beträgt

- bei Säcken mit einem Fassungsvermögen bis max. 120l 1,00 EUR/ Sack und
- bei loser Anlieferung 4,00 EUR je angefangenen 0,5 m³

Die Betriebsordnung Grünschnittannahmeplätze – veröffentlicht im Amtsblatt des Erzgebirgskreises Nr. 52/2023 vom 28.12.2023 – ist zu beachten. Anfragen richten Sie bitte an die Abfallberaterinnen des ZAS unter Tel. 037296 66 – 254 oder Tel. 03735 608 53 – 13.

Weitere Informationen können Sie ebenfalls auf der Homepage des ZAS www.za-sws.de abrufen.

Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestsachsen Stollberg, 17.02.2026

■ Medizinische Bereitschaft

■ Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst

Für den kassenärztlichen Bereitschaftsdienst gilt auch in Sachsen die bundeseinheitliche Rufnummer 116117.

Bitte wählen Sie ausschließlich diese Telefonnummer für die Inanspruchnahme eines Hausbesuches des jeweils diensthabenden Arztes.

Die bundeseinheitliche Notrufnummer 112 bleibt davon unberührt.

■ Bereitschaftspraxis

Um die medizinische Versorgung der sächsischen Bevölkerung weiter zu verbessern, werden schrittweise neue Bereitschaftspraxen durch die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen (KV Sachsen) in Kooperation mit den Kliniken in den Regionen eröffnet:

Standort Aue: Bereitschaftspraxis am Helios Klinikum Aue
Helios Klinikum Aue GmbH, Gartenstraße 6,
08280 Aue-Bad Schlema, Wochenende,
Feiertage, Brückentage: 09:00 bis 19:00 Uhr

■ Bereitschaft der Zahnärzte

14.03.2026/15.03.2026, DS Goldhahn Petra (in der Praxis von Dr. Goldhahn, Frank), Sachsenfelder Straße 69-71, 08340 Schwarzenberg, 03774 – 61179

21.03.2026/22.03.2026, Dr. Galetzka, Christian, Bahnhofstraße 14, 08340 Schwarzenberg, 03774 – 22390

28.03.2026/29.03.2026, DS Weber, Ute, Bahnhofstraße 14, 08340 Schwarzenberg, 03774 – 22390

02.04.2026/03.04.2026 (Karfreitag), Dr. Baier-Schaumberger, Anja, Erlaer Straße 21, 08340 Schwarzenberg, 03774 – 22408

04.04.2026/05.04.2026 (Ostersonntag), DS Schürer, Uwe, Straße der Einheit 55, 08340 Schwarzenberg, 03774 – 21249

06.04.2026 (Ostermontag)/07.04.2026, Dr. Goldhahn, Matthias, Markt 18, 08340 Schwarzenberg, 03774 – 26004

11.04.2026 / 12.04.2026, Dr. Beyreuther, Udo, Hauptstraße 75, 08359 Breitenbrunn, 037756 – 1661

■ Dienstbereitschaft der Apotheken

Die „Glück Auf“-Apotheke in Johanngeorgenstadt, Eibenstocker Straße 70, hat zu folgenden Zeiten geöffnet:

Samstag: 08:00 bis 12:00 Uhr

Sonntag: geschlossen

Telefonisch ist sie zu den angegebenen Öffnungszeiten unter der 03773 50005 zu erreichen.

Die Notdienstbereitschaft der Apotheken ist jeweils für die Zeit von 18:00 Uhr bis 08:00 Uhr festgelegt; andere Zeiten sind gesondert ausgewiesen. Sie gilt für folgende Termine und Apotheken:

| | | |
|-------------|--|-----------------|
| 11.03.2026- | Glück Auf-Apotheke Johanngeorgenstadt | 03773 – 50005 |
| 12.03.2026 | oder Notdienstklingel | |
| 13.03.2026 | Bären-Apotheke Bernsbach | 03774 – 62154 |
| 14.03.2026- | Galenos-Apotheke Eibenstock | 037752 – 4122 |
| 15.03.2026 | | |
| 16.03.2026- | Glück Auf-Apotheke Johanngeorgenstadt | 03773 – 50005 |
| 19.03.2026 | oder Notdienstklingel | |
| 20.03.2026 | Schalom-Apotheke am Rathaus Schönheide | 037755 – 55700 |
| 21.03.2026- | Apotheke Schönheide | 037755 – 2236 |
| 22.03.2026 | | |
| 23.03.2026- | Glück Auf-Apotheke Johanngeorgenstadt | 03773 – 50005 |
| 26.03.2026 | oder Notdienstklingel | |
| 27.03.2026 | Neustädter Apotheke Schwarzenberg | 03774 – 15180 |
| 28.03.2026- | Schalom-Apotheke am Rathaus Schönheide | 037755 – 55700 |
| 29.03.2026 | | |
| 30.03.2026- | Glück Auf-Apotheke Johanngeorgenstadt | 03773 – 50005 |
| 03.04.2026 | oder Notdienstklingel | |
| 04.04.2026 | Neustädter Apotheke Schwarzenberg | 03774 – 15180 |
| 05.04.2026 | Apotheke im Kaufland Schwarzenberg | 03774 – 1744488 |
| 06.04.2026 | Apotheke zum Berggeist Schwarzenberg | 03774 – 61191 |
| 07.04.2026- | Glück Auf-Apotheke Johanngeorgenstadt | 03773 – 50005 |
| 09.04.2026 | oder Notdienstklingel | |
| 10.04.2026 | Apotheke Schönheide | 037755 – 2236 |
| 11.04.2026- | Rosen-Apotheke Raschau | 03774 – 81006 |
| 12.04.2026 | | |

■ Neues aus der Beratungsstelle für Schwangerschaft und Partnerschaft

Wer in die Beratungsstelle für Schwangerschaft und Partnerschaft unter der Trägerschaft der AWO Erzgebirge gGmbH in Schönheide kommt, den erwartet aktuell nicht nur ein Tapetenwechsel, sondern auch neue Gesichter. Seit dem Frühjahr/ Sommer 2025 hat sich das Beratungsteam mit Frau Anke Zienecker und Frau Diana Baumgartl verändert. Die langjährige Mitarbeiterin Frau Antje Höhlig ist letztes Jahr in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Bei Frau Gabi Nitsche wird dies ebenfalls noch im Laufe des Jahres 2026 so sein. Bis dahin ist sie weiterhin im Beratungsteam aktiv. Beide Kolleginnen können auf über 30 erfolgreiche Dienstjahre in der Einrichtung zurückblicken, die sie gemeinsam vor allem im Sinne der zu Beratenden bewältigt haben. Als „die Neuen“ möchten wir uns bei den beiden erfahrenen Beratungsfachkräften für ihr Engagement in ihrer alltäglichen Arbeit und für ihre Geduld bei der ausführlichen Einarbeitung ganz herzlich bedanken. Künftig halten wir auch weiterhin an den bewährten Beratungsschwerpunkten fest.

Schwangerschaftsberatung

Eine vertrauensvolle und begleitende Beratung während der Schwangerschaft und nach der Geburt.

- Informationen zu staatlichen Leistungen
- Kontakt zu Ämtern
- Mutterschutz, Elterngeld, Elternzeit
- Antragstellung auf Hilfe für Schwangere (Erstausstattung) und Familien in Not

Schwangerschaftskonfliktberatung nach § 219

Wird eine Frau ungewollt schwanger, steht sie beziehungsweise das Paar vor einer schwierigen Situation. In der Schwangerschaftskonfliktberatung finden sie Hilfe bei der Abwägung der Gründe für oder gegen eine Fortsetzung der Schwangerschaft, um eine verantwortliche und gewissenhafte Entscheidung zu treffen. Diese Beratung ist dabei stets ergebnisoffen und entscheidungsfrei.

Verhütungsberatung

Hierbei thematisieren wir Ihre individuelle Lebenssituation, den Gesundheitszustand, den Zyklus, Wünsche und mögliche Risikofaktoren sowie beraten zu adäquaten Verhütungsmöglichkeiten mit ihren Vor- und Nachteilen.

Beratung zur Familienplanung

Wir bieten Einzel- und Paarberatung bei ungewollter Kinderlosigkeit und Schwangerschaft. Zudem informieren wir auch zu vorgeburtlichen Untersuchungen (PND) und leiten bei Bedarf unmittelbar an entsprechende Fachstellen weiter.

Psychosoziale Beratung

- Bei uns finden Sie vertrauensvolle Unterstützung bei Schicksalsschlägen wie Fehl- und Totgeburten.
- Wenn Sie sich aktuell in einer herausfordernden, belastenden Lebenssituation befinden, stehen wir für Entlastungsgespräche gern zur Verfügung und erarbeiten gemeinsam alternative Lösungsmöglichkeiten zu Ihren gegenwärtigen Herausforderungen beziehungsweise vermitteln Sie entsprechend an spezifische Fachdienste weiter.
- Partnerschaftsberatung – Wenn Gespräche in Streit münden oder Gemeinsamkeiten und Nähe verloren gehen, hilft die Paarberatung

Konflikte besser zu verstehen, Ihre Beziehung zu stärken sowie neue Pfade für das Zusammensein zu finden.

Sexualpädagogische Aufklärung an Schulen

Das Angebot richtet sich an Schüler*innen der 4. bis 7. Klasse im Erzgebirgs- und Vogtlandkreis. Wir führen altersgemäße und sachgerechte Sexuaufklärung zu den Themen der sexuellen Gesundheit durch.

Kurberatung

Die Mutter/Vater-Vorsorgekur bietet Ihnen die Möglichkeit Ihre Gesundheit zu stärken, Abstand vom Alltag zu gewinnen und in aller Ruhe neue Wege aus den belastenden Strukturen zu finden. Unser Beratungsteam hilft Ihnen bei Fragen rund um die Beantragung einer individuell angepassten Kur.

Vertrauliche Geburt

Wir bieten qualifizierte Beratung zur vertraulichen Geburt an. Die Frauen werden vertraulich, ergebnisoffen und rechtskonform durch das Verfahren begleitet.

Wir beraten grundlegend anonym, in einem geschützten Rahmen und kostenfrei.

Wir freuen uns auf Sie und sind unter folgenden Kontaktdaten zu erreichen:

Beratungsstelle Schönheide

Stützengrüner Straße 2 • 08304 Schönheide

Tel.: 037755 4140 • Fax: 037755 55163

E-Mail: beratung-schoenheide@awo-erzgebirge.de

Sprechzeiten:

| | |
|-------------|---|
| Montag: | 08.30 bis 11.00 Uhr |
| Dienstag: | 08.30 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 18.00 Uhr |
| Mittwoch: | geschlossen (Termine nach Vereinbarung) |
| Donnerstag: | 08.30 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 17.00 Uhr |
| Freitag: | 08.30 bis 11.00 Uhr |

Beratungsstelle Schwarzenberg (perspektivisch)

Grünhainer Str. 2 • 08340 Schwarzenberg

Sprechzeiten:

Nach vorheriger telefonischer Absprache.

Schönheide, den 19.02.2026

Anke Zienecker

Beratungsfachkraft

Gabi Nitsche

Beratungsfachkraft

Diana Baumgartl

Beratungsfachkraft



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



AWO Erzgebirge
gemeinnützige GmbH

■ Rückblick auf den Februar im Nachbarschaf(f)tsladen

„Die närrischen Neustadtladen-Weiber“ waren Gast beim Altweiberfasching und bedanken sich ganz herzlich bei allen Organisatoren für dieses so toll vorbereitete Programm! Wir durften uns verwöhnen und bedienen lassen und haben auch das „Fosendknackertanzbein“ geschwungen!



Für die Mobilität sind wir froh, dass es unterstützend den Fahrdienst der Sozialen Dienste gibt – DANKE!

Natürlich haben wir es uns nicht nehmen lassen, wieder im Februar einen Singenachmittag mit einer deftigen Schlachterplatte mit dem klassischen Bockbier zu genießen. Musikalische Begleitung und Text inklusive.



Aus dem **Plan für März** sind die Frühlingsideen zu entnehmen:

Eine davon:

Bitte melden Sie sich bei Interesse an einem Strick-, Häkel- oder sonstigen Kreativtreff...dann könnte unser „Laden“ doch dafür noch an einem anderen Nachmittag gerne öffnen, schließlich gibt es viele Stricknadelprofis, die sich hier austauschen und Laien Anleitung geben könnten?!

■ Veranstaltungsplan Nachbarschaf(f)tsladen

■ März 2026

12.03.2026 Interessantes zur Entstehung des Schwibbogens in Johanngeorgenstadt –

Vortrag mit Herrn Peter Schreyer

19.03.2026 Osterbasteleien für Groß und Klein

26.03.2026 Gemütlicher Spielenachmittag

Wir starten wieder nach Ostern am **09.04.26** mit einem „Blühen den Nachmittag“

Wir beginnen immer Donnerstag 14:00 Uhr. Anmeldung zu den Veranstaltungen oder bei notwendigen Fahrdiensten bitte unter 0170 3603748 / 0170 2147484.

TAG DES GESUNDHEITSAMTES

VIELFALT FÜR GESUNDHEIT

Samstag, den 21. März 2026
10.00 Uhr bis 16.00 Uhr



Landratsamt Erzgebirgskreis
Öffentlicher Gesundheitsdienst
Wettinerstraße 61
08280 Aue-Bad Schlema

DIE VERANSTALTUNG IST KOSTENLOS UND FÜR ALLE ZUGÄNGLICH




Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltsplans.
STRUKTURFÖRDERUNG FÜR KIBS UND BERUFLICHE FACHBEREICHE ZUSAMMENHELT



Beilagenhinweis:

Dieser Ausgabe liegen keine Beilagen bei.

Vereinsnachrichten

■ Vor zwei Jahren: Einweihung einer Schautafel zur Geschichte der Erzgebirgsschanze

Ein Schritt in Richtung Erhalt und Zukunft

Am 2. März 2024 versammelten sich Anwohner und Interessierte gemeinsam mit Mitgliedern des Förderkreises Erzgebirgsschanze Johanngeorgenstadt e.V., um eine neue Schautafel an der Erzgebirgsschanze feierlich einzuweihen. Der kleine Festakt markierte einen großen Schritt in den Bemühungen des Vereins, das Bewusstsein für die Bedeutung der Erzgebirgsschanze zu schärfen und Mittel zu mobilisieren, um sie zu erhalten. Die Tafel zeigt nicht nur die lange und ereignisreiche Geschichte der Schanze, sondern macht auch das Engagement des Vereins, das sich meist hinter den Kulissen fernab der öffentlichen Aufmerksamkeit vollzieht, sichtbar.



Auch Monika Zahor ließ es sich nicht nehmen, bei der Tafelenthüllung dabei zu sein, hält diese doch auch die Erinnerung an ihren Vater, den einst erfolgreichen Johanngeorgenstädter Skispringer Paul Kraus, hoch.

Ein Blick zurück

Die Erzgebirgsschanze, ein Wahrzeichen unserer Stadt und weit über die Region hinaus bekannt, steht seit etwa 30 Jahren vor verschiedenen Herausforderungen. Verwitterung, Vernachlässigung, Mangel an finanziellen Mitteln und fehlender politischer Wille bedrohten das Fortbestehen dieses sportlich-kulturellen Erbes. Ab 2021 entschied sich zunächst ein Arbeitskreis aus Engagierten zum Handeln. Aus diesem ist mittlerweile der Förderkreis Erzgebirgsschanze Johanngeorgenstadt e.V. erwachsen, der sich tatkräftig um den Erhalt der Schanze und um nachhaltige touristische Konzepte für ihre Umnutzung bemüht.

Ziel und Vision des Fördervereins

Die Einweihung der Schautafel war daher nicht nur ein Akt des Erinnerns, sondern auch ein Blick in die Zukunft. Der Förderverein hat ehrgeizige Pläne, die Erzgebirgsschanze nicht nur zu erhalten, sondern sie auch als Ausstellungsort und touristisches Alleinstellungsmerkmal der Stadt zu etablieren und z. B. als Übungsobjekt für Rettungskräfte zu nutzen. Dieser Schritt würde sowohl dazu beitragen, die Kosten für den Erhalt zu minimieren, als auch neue Möglichkeiten schaffen, die reiche Geschichte und Kultur der Region erlebbar zu machen.

Einweihungsfeier und gemeinsames Engagement

Bürgermeister André Oswald bezeichnete das Engagement des Vereins als eine Mammutaufgabe und brachte seine Anerkennung für die geleistete Arbeit zum Ausdruck. Zugleich stellte er klar, dass sich die

Unterstützung der Stadt angesichts der angespannten Haushaltslage und der geplanten Haushaltskonsolidierung ausschließlich im Rahmen der sehr begrenzten finanziellen Möglichkeiten bewegen kann und zusätzliche freiwillige Leistungen derzeit nicht darstellbar sind. Auch Bürgermeister a. D. Wolfgang Kraus betonte die Bedeutung der Erzgebirgsschanze als elementaren Bestandteil der Bergstadt und ihrer Bewohner und er erinnerte eindrücklich daran, welche weitreichenden Folgen Abriss und das Verschwinden von Identitäts- und Erinnerungsorten für Johanngeorgenstadt hatten und haben. Auch die ehemalige Landtagsabgeordnete Eva-Maria Schönfeld mahnte den Nachholbedarf der Stadt in Bezug auf den gemeinschaftlichen Erhalt und die Vermarktung ihres kulturellen Erbes an und rief dazu auf, alles daran zu setzen, die Arbeit des Vereins zu unterstützen.



Die Zukunft der Erzgebirgsschanze in unserer Verantwortung

Die Zukunft der Erzgebirgsschanze hängt nun vom gemeinsamen Engagement des Vereins und der gesamten Stadt ab. Das Jubiläum der Einweihung der Schautafel ist ein erneuter Aufruf zum Handeln, ein Symbol dafür, dass gemeinsame Anstrengungen erforderlich sind, um dieses einzigartige sportlich-kulturelle Erbe für zukünftige Generationen zu bewahren. Alle, die guten Willens sind und sich mit uns zusammen dieser Aufgabe stellen wollen, sind in unserem gemeinnützigen Verein sehr herzlich willkommen.

Franka Großer

Förderkreis Erzgebirgsschanze Johanngeorgenstadt e. V.

www.erzgebirgsschanze.de

ak.erzgebirgsschanze@gmail.com

Spendenkonto Förderkreis Erzgebirgsschanze Johanngeorgenstadt e. V.
bei der Erzgebirgssparkasse: DE92 8705 4000 0725 0736 08



■ Ehrenamt des Monats: Lernen, trainieren, zusammenhalten – früh übt sich wer Bergretter werden will



Ob auf Wanderwegen, Skipisten, in Loipen, ob mitten im Wald oder am Fels – die Bergwachten leisten dort Hilfe, wo der straßengebundene Rettungsdienst an Grenzen stößt. Die Fähigkeiten, die es dazu braucht, sind vielschichtig. Im Rahmen der Nachwuchsarbeit der Jugendbergwachten erwerben Kinder und Jugendliche frühzeitig erste Grundkenntnisse.

Die ehrenamtlich Engagierten sind Teil des Rettungssystems. Bei 457 Einsätzen waren die Bergretterinnen und Bergretter im Erzgebirgskreis allein im Jahr 2025 gefordert. Zu ihren Aufgaben zählen unter anderem Rettungs- und Sanitätsdienst in Wintersport-, Kletter- oder weit abgelegenen Gebieten, die Vermisstensuche sowie die Unterstützung bei Suchmaßnahmen. Sie wirken bei Bedarf im Katastrophenschutz mit und erfüllen auch Präventions- und Naturschutzaufgaben.

Der Auftrag der Männer und Frauen der Bergwacht beginnt häufig erst dort, wo es schwierig wird. In schwer zugänglichem Gelände übernehmen sie die Rettung und den Transport verletzter oder hilfloser Personen. Sie nutzen dafür spezielle Rettungstechniken. Es kommen Seil-, Trage- oder winteraugliche Transportverfahren zum Einsatz, bis eine Übergabe an den straßengebundenen Rettungsdienst möglich ist. Der hohe Grad der Spezialisierung stellt ebenso hohe Anforderungen an die Fähigkeiten und Fertigkeiten der Einsatzkräfte: Eine notfallmedizinische Ausbildung, Bergsportkompetenz und die sichere Handhabung der Technik, sind Grundvoraussetzungen für den Dienst bei der Bergwacht.

Um die Rettungskräfte von morgen kümmern sich die Ausbilderinnen und Ausbilder der Jugendbergwachten Oberwiesenthal, Carlsfeld und Johanngeorgenstadt. Bereits im Grundschulalter führen sie die Kinder spielerisch und praxisnah an Themen wie Bergrettung und Rotkreuzarbeit heran.

Landrat Rico Anton: „Der Dienst bei der Bergwacht wird im Erzgebirgskreis von ehrenamtlich Engagierten getragen – Einsätze, Trainings, Bereitschaftsdienste und kontinuierliche Fortbildung werden neben Beruf, Schule oder Ausbildung geleistet. Dass sich die verantwortlichen Ausbilderinnen und Ausbilder gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen neben diesen Aufgaben intensiv in der Nachwuchsarbeit einbringen, zeugt von einem außergewöhnlich hohen Maß an Verantwortungsbewusstsein und Weitblick. Ehrenamt beginnt eben nicht irgendwann später – es beginnt dort, wo junge Menschen lernen, für andere da zu sein.“

Ina Baumheier (Oberwiesenthal), Lukas Anger (Carlsfeld) und Sandra Betz (Johanngeorgenstadt) tragen als Gruppenleitung Verantwortung für die jeweilige Jugendbergwacht. Im Interview gewähren sie einen tiefen Einblick, warum die Nachwuchsförderung als zentrale Zukunftsaufgabe einen hohen Stellenwert genießt.

Welche Fertigkeiten und Fähigkeiten braucht es als Bergretterin oder Bergretter?

Lukas Anger: „Wichtiger als die Frage danach, was man können muss, finde ich die Frage nach der eigenen Einstellung, mit der man eine Laufbahn bei der Bergwacht einschlägt. Wenn man die Ausbildung als Weg einer persönlichen Entwicklung versteht, den man gemeinsam mit den Ausbilderinnen und Ausbildern gehen möchte, dann schafft man es auch, die notwendigen Qualifikationen zu erlangen. Die drei wichtigsten Lernbereiche sind das sichere Bewegen im Gelände, die Grundausbildung in der Notfallmedizin und das Erlernen von Seil-, Sicherungs- und Rettungstechniken.“

Sandra Betz: „Zu den weiteren Ausbildungsinhalten gehören die Orientierung mit Karte und Kompass, die Funkausbildung, die Wetterkunde sowie die allgemeine Technik- und Gerätekunde. Der Dienst stellt zudem hohe Ansprüche an körperliche Fitness, Teamarbeit, Belastbarkeit und ruhiges Handeln in Stresssituationen.“

Wie viele Kinder und Jugendliche sind derzeit in den drei Jugendbergwachten aktiv und wie muss man sich die Ausbildung in der Praxis vorstellen?

Ina Baumheier: „Wir haben mal zusammengezählt: in den drei Jugendbergwachten Oberwiesenthal, Carlsfeld und Johanngeorgenstadt engagieren sich ungefähr fünfzig Kinder und Jugendliche. Ab circa sieben Jahren können sie mit der Ausbildung beginnen. Sie erlernen einfache Erste-Hilfe-Maßnahmen, wie Pflaster kleben, eine Schiene anlegen oder wie sie einen Notruf absetzen. Unsere Nachwuchsretter bekommen die Grundlagen der Material- und Gerätekunde vermittelt und üben das richtige Verhalten im Gelände. Dazu gehört auch das Klettern, Ski alpin, der Skilanglauf und das Kennenlernen der entsprechenden Verhaltensregeln. Ergänzt wird die Ausbildung durch Übungen zu bestimmten Schwerpunktthemen, beispielsweise Seiltechnik. Hierfür greifen wir auf die Expertise unserer ausgebildeten Bergretterinnen und Bergretter zurück. Bei den jährlichen Wettkämpfen des Jugendrotkreuz können die Kinder und Jugendlichen zeigen, was sie können und lernen dabei auch wie wichtig die Zusammenarbeit im Team ist. Mit Bildungsangeboten zum Natur- und Umweltschutz und der Teilnahme an Müllsammelaktionen übernehmen unsere Jugendbergwachten auch gesamtgesellschaftlich Verantwortung.“

Warum ist es wichtig bereits im Kindesalter mit der Ausbildung zu beginnen?

Lukas Anger: „Es ist wesentlich einfacher Kindern und Jugendlichen gewisse Grundwerte zu vermitteln, als einem Erwachsenen, der aufgrund seiner Lebenserfahrung schon eine gewisse Prägung erfahren hat. Zudem ist die Bereitschaft und die Fähigkeit Neues zu erlernen bei ihnen um ein Vielfaches höher. Kinder lernen anders und leichter.“

Sandra Betz: „Außerdem haben sie eine große Affinität zu Blaulicht, Technik und Naturerlebnissen. Für die weiterführende Ausbildung ist es auch wichtig, eine gewisse Haltung zu entwickeln – es braucht das Selbstverständnis, helfen zu wollen.“

Wie lassen sich die Grundlagen der Bergrettung kindgerecht vermitteln?

Ina Baumheier: „Im Rettungswesen haben wir den großen Vorteil, dass wir sehr viel praktisch machen können und es somit nicht allzu schwerfällt, das Interesse und die Neugier der Jungen und Mädchen zu wecken. Als Gruppenleitung tragen wir dafür Sorge, dass unsere Jüngsten mit Spaß und Freude die Vielseitigkeit der Arbeit der Bergwachten entdecken können. Dazu gehört es auch mal gemeinsam Schlitten zu fahren. Mit zunehmendem Alter wird das Wissen immer weiter vertieft – Kameradschaft, Verantwortung und regelmäßiges Üben gewinnen an Bedeutung.“

Was ist für Sie die größere Herausforderung? Selbst im Einsatz zu sein oder Kinder und Jugendliche auszubilden?

Lukas Anger: „Die Ausbildung der Kinder und Jugendlichen kann manchmal in der Tat nervenaufreibender sein, als so mancher Einsatz.“

Aber Spaß beiseite: Ob im Bereitschaftsdienst oder bei der Ausbildung des Nachwuchts – es geht immer darum, dass wir bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Egal ob für hilfsbedürftige Personen bei einer Rettung oder indem wir dafür Sorge tragen, dass es auch in Zukunft noch gut ausgebildete Bergretterinnen und Bergretter gibt.“

Welche Ziele verfolgt die Ausbildung und wie ist der weitere Werdegang?

Sandra Betz: „Das Ziel jeder Jugendbergwacht ist es, dass möglichst viele Jugendliche mit 16 Jahren in die Bergwacht wechseln, um dort mit der Grundausbildung zu beginnen. Diese ist anspruchsvoll – um überhaupt zur Abschlussprüfung zugelassen zu werden, bedarf es mehrerer Testate. Frühestens mit vollendetem 18. Lebensjahr und nach bestandener Prüfung darf man in den Einsatz.“

Wo liegen die Herausforderungen in der Nachwuchsförderung?

Ina Baumheier: „Das lässt sich nicht für alle Standorte gleichermaßen beantworten. Es gibt einfach Phasen, in denen es schwerfällt, überhaupt junge Menschen für die Jugendbergwacht zu begeistern, während es andernorts Wartelisten gibt. Aus meiner Erfahrung spricht es sich unter den Kindern schnell herum, wenn sie sich für ein Sache begeistern. Es braucht aber eben auch ein paar, die den Anfang machen.“

Lukas Anger: „Es gibt aber auch eine gemeinsame Herausforderung, vor der wir alle stehen: Der Schritt vom Nachwuchs hin zu den Erwachsenen ist ein relativ großer, da mit ihm auch der Beginn der Grundausbildung einhergeht. Die Durchlässigkeit von der Jugendbergwacht hin zum aktiven Bereitschaftsdienst als Bergretterin und Bergretter, dürfte gern etwas höher sein.“

Was nehmen die Kinder und Jugendlichen noch aus der Ausbildung mit?

Sandra Betz: „Auf jeden Fall eine gewisse körperliche Fitness. Egal ob Erste-Hilfe, Ski fahren oder Klettern – von dem was unsere Kinder und Jugendlichen frühzeitig gelernt haben, profitieren sie oftmals ein Leben lang. Es gibt auch Fälle in denen das Engagement in der Jugendbergwacht zur Berufsorientierung beigetragen hat und sich junge Menschen ganz bewusst für eine Ausbildung im Rettungsdienst entscheiden.“

Mit der Auszeichnung mit dem „Ehrenamt des Monats Januar 2026“ dankt der Erzgebirgskreis den ehrenamtlich Engagierten der Jugend-

bergwachten Oberwiesenthal, Carlsfeld und Johanngeorgenstadt, die dafür Sorge tragen, dass es auch zukünftig Menschen gibt, die sich für die Sicherheit in unserer Region einsetzen und Hilfe leisten, wenn sie gebraucht wird. Sie erhielten von der Fachstelle Ehrenamt des Landratsamtes Erzgebirgskreis eine Urkunde, die erzgebirgische Holzfigur „HeLD“ (Helfen und Danken) sowie eine Einladung zum Großen Regionalpreis des Erzgebirgskreises ERZgeBÜRGER.

Ehrenamt des Monats setzt sich fortlaufend für Wertschätzung und Bewusstsein von ehrenamtlichem Engagement ein

Mit der Kampagne „Ehrenamt des Monats“ hat die Fachstelle Ehrenamt des Landratsamtes Erzgebirgskreis eine neue Plattform geschaffen, um das ehrenamtliche Engagement im Erzgebirgskreis noch stärker in den Fokus der öffentlichen Wahrnehmung zu rücken. Einmal im Monat werden ein Verein, eine Initiative oder individuell engagierte Einzelpersonen mit dem Ehrenamt des Monats ausgezeichnet. Vorschläge können über ein Online-Formular oder formlos postalisch (unter dem Stichwort „Ehrenamt des Monats“ zu richten an die Fachstelle Ehrenamt) eingereicht werden. Weitere Informationen dazu finden Interessierte auf www.ehrenamt.erzgebirgskreis.de/edm.



Mitglieder der Jugendbergwachten Oberwiesenthal, Carlsfeld und Johanngeorgenstadt gemeinsam mit ihren Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern, Joachim Rudler – Präsident DRK Kreisverband Aue-Schwarzenberg e. V. (1.v.l.), Rico Anton – Landrat Erzgebirgskreis (1.v.r.), (Landratsamt Erzgebirgskreis – Fachstelle Ehrenamt, Foto: Frank Wutzler)

■ Tischtennisverein Johanngeorgenstadt e.V.

Am 24. Januar fand unser Bergstadtpokal im Tischtennis zum nun 24. Mal statt. Zum Turnier durften wir wieder Tischtennisfreunde aus Berlin, Leipzig und Dresden Heidenau begrüßen. Es waren schöne und hart umkämpfte Partien. Am Ende konnte zum ersten Mal die 2. Mannschaft von unserem TTV Johanngeorgenstadt jubeln.

Bedanken möchten wir uns bei Fleischerei Küllig, NAHKAUF Maik Witte, Getränke Strobel sowie bei Gaststätte und Pension „Schanzenblick“ für ihre Unterstützung.

Sportliche Grüße

Vorstand TTV Johanngeorgenstadt e.V.



■ Jubiläum 40 Jahre Turngruppe

Wir turnen montags seit bereits 1986. Anbei erhaltet ihr einen Einblick in die Geschichte unserer Turngruppe.



BEWEGTE Jahre liegen hinter uns und wir sind miteinander in die Jahre gekommen. Schon mein Urgroßvater Ernst Heß (Cousin von Max Heß, dem Skispringer) war einer der ersten Turnwarte des 1906 gegründeten Arbeiterturnvereins und meine Großmutter Alice und ihre Schwestern begeisterte Turnerinnen.



1933 änderten sich die Zeiten und Sportvereine wurden verboten. Nach 1945 und in der DDR gab es eine Neuausrichtung durch den DTSB



und es wurde nur noch Wintersport betrieben. Ihr seht, mir wurde das Turnen in die Wiege gelegt.

Mein Beruf als Physiotherapeutin gab mir die nötigen Grundlagen. Angefangen hat es als die Frauen der BSG Wema eine neue Übungsleiterin suchten.

Aus 6 aktiven Mitgliedern wurden bis 1990 60 Mitglieder!

Zweimal nahmen wir an Wettkämpfen in

der Rhythmischen Sportgymnastik teil und belegten gute Plätze (2./3.) gleich hinter den Gymnastinnen der Elite aus Altenberg.



Heute, 40 Jahre später, sind wir mit rund 30 aktiven Mitgliedern des FSV immer noch recht fit. Meine Mutter war bis zu ihrem 85. Geburtstag dabei, Hella ist 87. Leibesübungen sind (mit etwas Glück) bis ins hohe Alter machbar und ihre Wirkung spürbar! Und die Segenslinie wird durch Helene fortgesetzt.

SPORT FREI Ilona R.

Fotos: Sportgruppe Rößler



■ Kleingartensparte „Waldfrieden“ e.V. Johanngeorgenstadt

Der Frühling steht vor der Tür und die Zeit im Garten beginnt!

Wir möchten Euch darüber informieren, dass in unserem Verein freie Schrebergärten auf neue Pächter warten.

Wer also Lust und Interesse an kleingärtnerischer Betätigung hat, kann sich gerne bei uns in der Anlage und bei unserem Vorstand informieren.

Informationen gibt es auch in unseren Schaukästen.

Vorstand

Kleingartensparte „Waldfrieden“ e.V.



■ Jugend musiziert – Regionalwettbewerb

In der Kategorie Kammermusik für Holz- und Blechblasinstrumente beteiligten sich folgende Musikschülerinnen und Musikschüler am Wettbewerb und wurden mit einem 1. Preis ausgezeichnet:

- Isabella Olivia Reinwarth, Querflöte, Zschorlau
- Esther Maria Breuer, Querflöte, Johanngeorgenstadt
- Alfred Artur Reinwarth, Euphonium, Zschorlau

Wir gratulieren und wünschen weiterhin viel Freude und Erfolg am Musizieren.

Unser Dank gilt auch den betreuenden Instrumentallehrkräften Veronika Hermsdorf, Alexander Lenk und Rico Reinwarth.

Rosmarie Hennig
Musikschulleiterin
Musikschule Johanngeorgenstadt



Aus den Kitas



■ Vögel im Winter

Einige Kinder beobachteten an unseren Fenstern verschiedene Vögel und erzählten im Morgenkreis den anderen Kindern davon. Das fanden die Kinder spannend und wollten mehr darüber wissen, zum Beispiel was denn die Vögel im Winter bei uns machen. Dabei erfuhren sie, dass nicht alle Vögel im Winter bei uns bleiben. Einige ziehen im Herbst auch in den wärmeren Süden. Nun musste natürlich erforscht werden, welche Vögel bleiben und welche Vögel ziehen weg. Interessant fanden unsere Kinder, dass die Amsel zu den Zugvögeln gehört aber gemerkt hat, dass sie im Winter dank der vielen Futterstellen genug Futter hat und nicht hungern muss. Jetzt bleiben immer mehr Amseln hier und sparen sich den anstrengenden Flug in den Süden. Sehr gefallen hat ihnen das Gedicht von den drei Spatzen. Natürlich durften die drei Spat-



zen auch kreativ entstehen. Nadel um Nadel wurden sie gefilzt, und mit jedem Arbeitsschritt konnte man die kleinen Vögel immer besser erkennen. Dafür brauchte man viel Geduld. Zum Glück wechselten sich alle Kinder beim Filzen ab. Nun stellten wir uns noch die Frage: Wer von euch hat zu Hause ein Vogelhaus? Und warum ist es eigentlich wichtig, eines zu haben? Die Kinder stellten viele Vermutungen auf und kamen schließlich zu dem Entschluss, dass Vögel dort ein Zuhause finden und immer genügend Futter bereitstehen sollte, besonders in der kalten

Jahreszeit. Nun unsere Frage an euch Leserinnen und Leser: Habt ihr zu Hause schon ein Vogelhaus oder Futter für die Vögel bereitgestellt? Die Kinder der Rasselbande machen demnächst einen Spaziergang in der Altstadt und schauen ganz genau, wer alles ein Vogelhäuschen entdeckt.

■ Vergessen das Maßband aus der Jackentasche zu tun...



... und die Kinder haben es im Garten entdeckt. Sofort starteten sie eine aufregende Mess-Aktion. Die verschiedensten Dinge mussten gemessen werden. Dabei ging es nicht nur um die Länge der Holzpfosten oder der Abstand von der einen Stange zur anderen, sondern vor allem um das Entdecken von Zahlen. Mit Begeisterung verglichen sie, was sie gerade ausgemessen haben, und jeder wollte wissen, welche Zahl auf dem Maßband stand – je größer, desto besser!

■ Sprachbad auch für unsere Hortkinder

Im Rahmen des Ferienprogramms hatten auch die großen Hortkinder noch einmal die Gelegenheit, unsere Tschechisch-Lehrerin, Frau Pappenberger, kennenzulernen.

Mit viel Engagement und Freude brachte sie den Kindern die tschechische Sprache auf spielerische Weise näher. Besonders beliebt waren



die bekannten Lieder „Häschen in der Grube“ sowie „Kopf, Schulter, Knie und Fuß“, die die Kinder in Windeseile auf Tschechisch lernten und begeistert sangen. Ein weiteres Highlight war das Autospiel, bei dem die Ampelfarben gelernt wurden. Außerdem entdeckten die Kinder verschiedene Tiere und erweiterten so ganz nebenbei ihren tschechischen Wortschatz. Wir bedanken uns herzlich für die wertvolle Zusammenarbeit und die schöne gemeinsame Zeit.

■ Fragen über Fragen?

Wie bekommt man eine Mandarine aus einem vollen Wassergefäß, ohne das es überläuft? Wie kann man einen Eiswürfel aus dem Wasser holen ohne diesen zu berühren oder das Wasser auszukippen? Mit diesen und ähnlichen Fragen beschäftigten sich die Tintenkleckser in unserer Kita. Und tatsächlich fanden sie durch experimentieren die Lösungen. Wisst ihr, wie es geht? Probiert es einfach mal aus. Wir verraten euch nur: es macht Spaß.



■ Jubel, Trubel, Heiterkeit ...

... der Fasching ist eine schöne Zeit. Da waren sich alle Kinder einig, die unser Faschingsfest besuchten. Was heißt Kinder – es kamen Hasen, Schmetterlinge, Rehe, Prinzessinnen, Polizisten, Astronauten, Cowboys ... Sie alle tanzten und spielten fröhlich miteinander. Es gab auch manche Leckerei. Leider war das Fest viel zu schnell vorbei.



■ Schmunzelecke

„Oh der kleine Junge ist so süß. Den heirate ich mal.“, schwärmt ein Mädchen. „Nein ich heirate ihn als erster“, widerspricht ihre Freundin.

„Tante mein Bauch tut weh.“, jammert ein kleiner Junge. Die Erzieherin tröstet: „Komm her, ich streichle dein Bäuchlein.“ Der Junge möchte nicht: „Ein Keks hilft.“

alle Fotos: Diakonie Erzgebirge, Kindertagesstätte „Regenbogen“

■ Verabschiedung und Staffelstab-Übergabe in der Kita „Regenbogen“



Am 26. Februar wurde die langjährige Leiterin der Diakonischen Kindertagesstätte „Regenbogen“ in Johanngeorgenstadt, Heike Unger, im Rahmen einer Feierstunde in den Ruhestand verabschiedet. Gemeinsam mit unserem Vorstand Karsten Wilhelm, der Fachbe-

reichsleiterin der Diakonischen Kindertagesstätten Claudia Müller, Pfarrer Christof Schumann sowie den Mitarbeitenden und Leiterinnen unserer Kindertagesstätten blickte sie auf ihr jahrzehntelanges Wirken für die Einrichtung und die ihr anvertrauten Kinder zurück. Heike Unger begann ihre Tätigkeit am 1. Oktober 1984 als Kinderdiakonin in der evangelisch-lutherischen Kirchgemeinde Johanngeorgenstadt. Über viele Jahre hinweg begleitete sie die Entwicklung der Kindertagesstätte. Dazu gehörte auch der Umzug in das neu errichtete Gemeindehaus Ende der neunziger Jahre. In den 2000er Jahren übernahm sie die Leitung. Bis zuletzt prägte sie die Einrichtung maßgeblich. Seit dem 1. Januar 2023 gehört die Kita zur Diakonie Erzgebirge. Mit großem Engagement setzte sich Frau Unger stets für Kinder, Familien und Mitarbeitende ein. Den diakonischen Auftrag lebte sie in ihrem täglichen Handeln. Wir danken Heike Unger herzlich für ihre langjährige und verlässliche Arbeit sowie für ihr großes persönliches Enga-

gement. Über all diese Jahre hinweg war auf ihre Erfahrung, ihre Umsicht und ihre Verantwortungsbereitschaft stets Verlass. Mit Weitblick begleitete sie die Entwicklung der Einrichtung und trug mit ihrem Team maßgeblich dazu bei, dass die Kindertagesstätte über Generationen hinweg ein geschätzter und lebendiger Ort des Aufwachsens und der Geborgenheit für Kinder und ihre Familien ist. Ihre ruhige Art, ihre Verbindlichkeit und ihr wertschätzender Umgang mit Eltern und Mitarbeitenden prägten die Zusammenarbeit auf besondere Weise. Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihr Gottes Segen, Gesundheit und viele erfüllte Jahre. Gleichzeitig begrüßen wir Anny Gläß als neue Leiterin der Diakonischen Kindertagesstätte „Regenbogen“. Die gebürtige Johanngeorgenstädterin ist seit ihrer Ausbildung eng mit der Einrichtung verbunden. Sie ist damit ein echtes Eigengewächs des Hauses. Für ihre neue Aufgabe wünschen wir ihr einen guten Start sowie Gottes Segen und viel Erfolg.



**AWO Kindertagesstätte
„Weg ins Leben“
Johanngeorgenstadt**



Fotos: AWO Erzgebirge gGmbH

■ Wintersport im Kindergarten – Wenn Frau Holle Überstunden macht

Offenbar hat jemand ganz laut nach Schnee gerufen – und Frau Holle hat nicht nur zugehört, sondern gleich die Großpackung ausgeschüttet. Alle Kinder schauten begeistert aus dem Fenster und sofort war klar, heute wird nicht spaziert, heute wird Sport gemacht.

Also Mützen auf und Skischuhe an und los ging's. Nachdem alle Kinder „in die Spur gebracht“ wurden, sah es anfangs noch ein bisschen aus wie frisch geborene Pinguine auf Glatteis – aber der Wille war stärker als die Schwerkraft. Hinfallen? Kein Problem! Aufstehen, wieder in die

Spur und weiter ging s. Mit jedem weiteren Versuch wurden die kleinen Wintersportprofis mutiger. Die Strecke, die sie fahren wollten, wurde immer länger... und der Stolz darüber ebenfalls. Sogar bergab wurde geübt. Da war der warme Kakao hinterher im Kindergarten mehr als verdient! **Unser Fazit:** Frau Holle darf gern weiter schütteln. Wir sind jetzt offiziell bereit für eine Winterolympiade im Kindergarten.

.... und zum Schluss noch ein großes Dankeschön an Herrn Bias vom WSV 08 für die Unterstützung unserer kleineren Spatzenkinder!



■ Unsere Winterferien im Hort

Unsere Winterferien im Hort waren ein kunterbuntes Abenteuer! Am Montag haben wir mit viel Kreativität Faschingshüte gebastelt, und am Dienstag besuchten wir die Tagespflege, um dort eine fröhliche Faschingsparty zu feiern! Die Damen und Herren dort haben sich riesig über unsere selbstgestalteten Hüte gefreut! Im Gegenzug wurden wir mit viel Freude im Gesicht bemalt. Es war so spannend, als wir in kleinen Wettspielen gegen die Gäste der Tagespflege antraten. Oft war es ein Kopf-an-Kopf-Rennen, und manchmal mussten wir uns dem beeindruckenden Geschick mancher Gäste geschlagen geben! Nach all dem Wettkampf haben wir uns mit leckeren Pfannkuchen und Getränken gestärkt. Dieses fröhliche Miteinander hat uns wirklich viel Freude bereitet, und wir hoffen sehr, bald wieder zu Besuch kommen zu dürfen! Außerdem haben wir das Pflegeheim „Zum Waldblick“ erneut besucht, um generationsübergreifend zu spielen. Einige von uns waren schon ganz aufgeregt, ihre Lieblingsbewohner wiederzusehen und hatten sich sogar Plätze reserviert! Bei verschiedenen Spielen wie Schach, Mensch ärgere dich nicht oder Rommee verbrachten wir einen tollen Vormittag. Wir hatten so viel zu lachen, tolle Gespräche und waren ganz konzentriert bei unseren Zügen. Ein herzliches Dankeschön nochmals dafür, dass wir zu Besuch kommen durften – wir freuen uns auf weitere Begegnungen!

Ein weiteres Highlight war das Schlittschuhfahren! Deshalb haben wir insgesamt zweimal das Ice House in Aue besucht. Schon die Zugfahrt war ein kleines Abenteuer! Im Ice House konnten wir es kaum erwarten, aufs Eis zu kommen. Einige hatten am Anfang ein paar Schwierigkeiten, aber mit ein bisschen Übung flitzten wir alle über das Eis! Man-



che waren etwas langsamer, während andere versuchten, sich gegenseitig zu fangen – das hat mega Spaß gemacht! Nach einem warmen Snack mussten wir dann leider wieder nach Hause, wobei es einigen schwerfiel, die Augen im Zug offen zu halten!

Auch unsere Hort-Faschingsparty war ein Riesenspaß! In der Turnhalle wurden wir in verschiedenen Teams auf die Probe gestellt. Wir mussten in der Turnhalle die „Snake“ immer größer machen oder unser Zielvermögen wie in „Donkey Kong“ zeigen. Bei „Level Up“ war ganz viel Ausdauer gefragt, denn hier galt es, viele Punkte zu sammeln! Doch am meisten Freude hatte uns das „Mario Kart“-Spiel bereitet. Mit den Rollbrettern fuhren wir durch verschiedene Hindernisse und konnten uns mit kleinen Items sogar Vorteile verschaffen! Nach all den Abenteuern in der Turnhalle gab es ein großes Buffet in unserem Hort, das einfach köstlich war! Doch auch danach ging die Party in unseren Gruppenräumen mit verschiedenen Spielen weiter, bis wir total müde und glücklich waren! Was für eine tolle Zeit!



Aus der Grundschule

■ Wer hat etwas gegen uns?

Am Dienstag, dem 24.02.26 wurden Eier auf unsere Grundschule Johanngeorgenstadt geworfen. Den Schaden fanden wir am Donnerstagmorgen am Fenster des Lehrerzimmers und der Eingangstür.

Wir sind geschockt, entsetzt, traurig, wütend und fragen uns „Wer macht so etwas???“

Bitte helft uns und meldet euch, wenn ihr etwas gesehen habt!

Ein Dank geht an unseren Hausmeister, der diese Sauerei beseitigt hat.

Eure Schülerinnen und Schüler der Grundschule Johanngeorgenstadt

Anzeige(n)

Anzeigentelefon

für gewerbliche und private Anzeigen

Telefon: (037208) 876-200

Mail: anzeigen@riedel-verlag.de

www.johanngeorgenstadt.de

Kirchliche Nachrichten

■ Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde

Ev.-Luth. Kirchspiel Schwarzenberger Region



15. März 2026

Kirchgemeindehaus 10.00 Uhr Gottesdienst

22. März 2026

Kirchgemeindehaus 10.00 Uhr Gottesdienst

29. März 2026 - Palmsonntag

Stadtkirche 10:00 Uhr Konfirmations- und Jubelkonfirmationsgottesdienst

2. April 2026 – Gründonnerstag

Stadtkirche 10.00 Uhr Sakramentsgottesdienst

3. April 2026 – Karfreitag

Stadtkirche 10.00 Uhr Passionsandacht

5. April 2026 – Ostersonntag

Stadtkirche 10.00 Uhr Gottesdienst

6. April 2026 – Ostermontag

Kirchgemeindehaus 10.00 Uhr Sakramentsgottesdienst

12. April 2026

Kirchgemeindehaus 10.00 Uhr Gottesdienst

■ Weitere Veranstaltungen der ev.-luth. Kirchgemeinde

Treff unter Gottes Wort: Mittwoch, 11. März und 8. April um je 15:00 Uhr im Kirchgemeindehaus

Kinderkirche: mittwochs 14.30 Uhr im Kirchgemeindehaus (außer während der Schulferien)

Kirchenchor: freitags 18.15 Uhr in Johanngeorgenstadt (Kirchgemeindehaus) bzw. Breitenbrunn (Pfarrsaal), im Wechsel

Posaunenchor: freitags 20.00 Uhr in Johanngeorgenstadt (Kirchgemeindehaus) bzw. Breitenbrunn (Pfarrsaal), im Wechsel (nach Absprache)

Jubelkonfirmation:

Am Palmsonntag, 29. März begehen wir das Gedächtnis der Jubelkonfirmation. Die entsprechenden Jahrgänge sind gebeten ihre Teilnahme dem Pfarramt mitzuteilen, damit wir diesen Gottesdienst angemessen vorbereiten können.

■ Kandidaten gesucht:

Am 29. November endet nach 6 Jahren die Amtsperiode des derzeitigen Kirchenvorstandes wie der Kirchgemeindevertretung, und der neue Kirchenvorstand und die neue Kirchgemeindevertretung sollen dann eingeführt werden. Wir suchen also dringend Kirchgemeindemitglieder, die bereit sind, sich in den neuen Kirchenvorstand (des Kirchspiels Schwarzenberger Region) und/oder in die neue Kirchgemeindevertretung (der Kirchgemeinde Johanngeorgenstadt) wählen bzw. berufen zu lassen.

Wenn Sie Interesse und Lust haben, in der Kirchgemeindevertretung von Johanngeorgenstadt und/oder im Kirchenvorstand des Kirchspiels der Schwarzenberger Region mitzuwirken, melden Sie sich am besten bei uns im Pfarramt.

■ Tränen sind Juwelen:

(Gedanken zum Monatsspruch für März 2026: Johannes 11,35)

„Da weinte Jesus.“: Ein kurzer Satz. Kürzer geht es kaum. Und der Inhalt ist unmissverständlich: Jesus ist traurig, vergießt Tränen, trauert um seinen verstorbenen Freund Lazarus. Was mag die Verantwortlichen bewogen haben, ausgerechnet diesen Vers als Monatsspruch auszuwählen? Vermutlich zur Einstimmung in die Passionszeit, die dieses Jahr den gesamten März ausfüllt. Denn während dieser Wochen geht es thematisch um Leiden, Trauer und Schmerz. „Da weinte Jesus.“: Im Zusammenhang belassen wird diese beiläufig eingestreute Notiz leicht überlesen und überhört.

Als ein aus dem Zusammenhang herausgelöster Satz gewinnt er ein umso größeres Gewicht: Jesus vergießt wirklich Tränen! Er zeigt sich hier wie jeder Sterbliche schwach und verletzlich.

Wie sollte es auch anders sein: Er ist Mensch! Mit der Herauslösung und Bestimmung dieses kleinen Verses zum Monatsspruch erfährt dessen Aussage also einen zusätzlichen Nachdruck. Und dieses nachdrückliche Zeugnis der Menschlichkeit und Verletzlichkeit Jesu dürfte sicherlich das weitere Motiv für die Auswahl dieses Verses als Monatsspruch gewesen sein. Spätestens an dieser Stelle drängt sich die Frage auf: Sollten vergossene Tränen tatsächlich nichts mehr sein als Zeichen von menschlicher Schwäche und fehlender Selbstkontrolle? „Tränen reinigen das Herz.“ – so bemerkte der Dichter Fjodor Dostojewski. Tränen heilen seelische Wunden, schließen das Auseinanderklaffende, löschen das Brennende. Verdrängte Trauer, nichtgeweinte Tränen – so wissen wir aus Medizin und Psychologie – machen krank, lassen die Seele „versteinern“.

Und darum wusste schon Goethe zu sagen: „Wenn du weinen kannst, so danke Gott.“ Eine alte französische Legende würdigt auf besonders poetische Weise den Wert des verarbeiteten Tränenschmerzes: Sie erzählt von einem Heiligen, der eine goldene Krone trägt. Als er in den Himmel kommt und sieht, dass alle anderen Heiligen juwelenbesetzte Goldkronen tragen, fragt er verwundert: „Warum hat meine Krone keine Juwelen?“ – „Weil du keine gegeben hast.“ – bekommt er vom Engel zur Antwort. Und der erklärt ihm weiter: „Diese Juwelen sind die Tränen, welche die Heiligen auf Erden vergossen. Du hast keine einzige Träne geweint.“ – „Wie konnte ich“ – entgegnet der Heilige – „wo ich so glücklich war in der Liebe zu Gott!“ – „Das ist viel.“ – sagt der Engel – „Hier ist deine Krone. Sie ist immerhin aus Gold! Aber Juwelen sind nur für die, die weinten.“

Christof Schumann

■ Landeskirchliche Gemeinschaft Johanngeorgenstadt



Zu folgenden Veranstaltungen lädt die Landeskirchliche Gemeinschaft ins „Haus der Hoffnung“, Schwefelwerkstraße 1 ein:

Mittwoch, 11.03.2026

19.30 Uhr Bibelstunde, Gesprächsrunde zu Texten aus der Bibel

Freitag, 13.03.2026

19.30 Uhr Jugendstunde des „Sächsischen Jugendverbandes – Entschieden für Christus“

Sonntag, 15.03.2026

10.00 Uhr Sonntagsschule (Biblische Geschichten und fröhliches Miteinander für Kinder ab 3 Jahre)

17.00 Uhr Gemeinschaftsstunde

Mittwoch, 18.03.2026

19.30 Uhr Frauenstunde, Frauen miteinander, füreinander im Gespräch mit und über Gott

Freitag, 20.03.2026

19.30 Uhr Jugendstunde des „Sächsischen Jugendverbandes – Entschieden für Christus“

Sonntag, 22.03.2026

10.00 Uhr Sonntagsschule (Biblische Geschichten und fröhliches Miteinander für Kinder ab 3 Jahre)

17.00 Uhr Gemeinschaftsstunde

Mittwoch, 25.03.2026

19.30 Uhr Bibelstunde, Gesprächsrunde zu Texten aus der Bibel

Freitag, 27.03.2026

19.30 Uhr Jugendstunde des „Sächsischen Jugendverbandes – Entschieden für Christus“

Palmsonntag, 29.03.2026

10.00 Uhr Gemeinschaftsstunde, parallel zur Gemeinschaftsstunde findet die Sonntagsschule statt (Biblische Geschichten und fröhliches Miteinander für Kinder ab 3 Jahre)

Mittwoch, 01.04.2026

19.30 Uhr Frauenstunde, Frauen miteinander, füreinander im Gespräch mit und über Gott

Gründonnerstag, 02.04.2026

Veranstaltungen in der Stadtkirche

Karfreitag, 03.04.2026

Veranstaltungen in der Stadtkirche

Ostersonntag, 05.04.2026

06.00 Uhr Auferstehungsgottesdienst mit anschließendem Osterfrühstück

10.00 Uhr Sonntagsschule (Biblische Geschichten und fröhliches Miteinander für Kinder ab 3 Jahre)

Ostermontag, 06.04.2026

Veranstaltungen in der Stadtkirche

Mittwoch, 08.04.2026

19.30 Uhr Bibelstunde, Gesprächsrunde zu Texten aus der Bibel

Freitag, 10.04.2026

19.30 Uhr Jugendstunde des „Sächsischen Jugendverbandes – Entschieden für Christus“

Sonntag, 12.04.2026

10.00 Uhr Sonntagsschule (Biblische Geschichten und fröhliches Miteinander für Kinder ab 3 Jahre)

17.00 Uhr Gemeinschaftsstunde

Die Sonntagsgottesdienste werden live im Internet unter <https://gottesdienst.lkg-johanngeorgenstadt.de> übertragen.

Weitere Informationen im Internet unter

<https://www.lkg-johanngeorgenstadt.de>



■ Osterfeierstunde

Herzliche Einladung an alle Frühaufsteher zum **Auferstehungsgottesdienst am Ostersonntag um 6 Uhr**. Im Anschluss sind Sie herzlich zum gemeinsamen Osterfrühstück eingeladen.



■ HOPE TO GO – Gute Nachrichten

Am 22. Februar fand erneut der Gottesdienst „HOPE TO GO“ statt. Im Mittelpunkt stand eine Frage, die viele Menschen bewegt: Gibt es in unserer heutigen Zeit überhaupt noch gute Nachrichten? Tatsächlich gibt es mehr gute Nachrichten, als wir oft wahrnehmen – nur schaffen sie es selten in die Schlagzeilen. Jonathan Steinert, Journalist und Co-Redaktionsleiter der Printausgabe des Magazins PRO, machte dies eindrücklich deutlich und ermutigte dazu, den Blick bewusst auch auf das Hoffnungsvolle zu richten. Die „Gute Nachricht“, die seit 2000 Jahren nichts von ihrer Strahlkraft verloren hat, ist und bleibt das Evangelium der Bibel: Gott kommt uns Menschen in Jesus Christus nahe – so nahe, dass wir Gott Vater nennen dürfen. Wenn das keine gute Nachricht ist! Auch musikalisch wurde Besonderes geboten: Musiker der Vereinigung „Crescendo Deutschland“ gestalteten den Gottesdienst mit einem abwechslungsreichen Programm von Klassik bis Jazz und sorgten für einen echten musikalischen Leckerbissen.

„Crescendo Deutschland“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, christliche Profimusiker zu unterstützen, zu vernetzen und in ihrem Glauben zu stärken.

Fotos: Landeskirchliche Gemeinschaft Johanngeorgenstadt e.V.



■ Römisch-Katholische Pfarrei „Mariä Geburt“ Aue, Außenstelle Johanngeorgenstadt

Gottesdienst in Johanngeorgenstadt, sonntags, 11:00 Uhr

Änderungen, die aktuellen Gottesdienste und zusätzlichen Angebote entnehmen Sie bitte unserer Homepage:

www.katholische-pfarrei-mariae-geburt.de

Anzeige(n)

Private Dank- und Traueranzeigen

ab 25 Euro brutto.
Informationen erhalten Sie unter

Telefon: 037208 876 211



Interessantes & Wissenswertes

■ Wettbewerb „machen!2026“ startet: Ostbeauftragte Kaiser und DSEE stärken Engagement in Ostdeutschland – Engagierte können sich ab jetzt bewerben

Es ist wieder Zeit, Ideen Wirklichkeit werden zu lassen: Vom 3. März bis zum 5. Mai 2026 können Engagierte und Ehrenamtliche aus den ostdeutschen Bundesländern ihre Projekte für ein gutes Miteinander einreichen. Mindestens 200 Projektideen werden mit Preisgeldern zwischen 2.500 und 10.000 Euro ausgezeichnet.

Der Wettbewerb wird gemeinsam von der Beauftragten der Bundesregierung für Ostdeutschland, Staatsministerin Elisabeth Kaiser, und der Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE) ausgerichtet. Ziel ist es, das vielfältige Engagement der Bürgerinnen und Bürger in Ostdeutschland zu würdigen und sichtbar zu machen.

Staatsministerin Elisabeth Kaiser betont: „Gerade in ländlichen Räumen kommt es auf jede und jeden Einzelnen an. Engagement vor Ort macht den entscheidenden Unterschied und stärkt unsere Gemeinschaft.“

Deshalb ist es mir wichtig, den vielen Engagierten eine große Bühne zu geben. Das Preisgeld hilft dabei, aus guten Ideen konkrete Projekte entstehen zu lassen.“

Teilnehmen können gemeinnützige Organisationen, die ein Projekt in ostdeutschen Städten und Gemeinden mit bis zu 50.000 Einwohnerinnen und Einwohnern umsetzen möchten.

Eine unabhängige Jury zeichnet die besten Projektideen in drei Kategorien aus:

- „Lebensräume gestalten“ – Für mehr Lebensqualität und ein starkes Miteinander
- „NextGen engagiert“ – Projekte von und für junge Menschen
- „Brücken bauen“ – Partnerschaften über Grenzen hinweg gestalten

Der Wettbewerb „machen!“ findet 2026 bereits zum siebten Mal statt. Seit 2019 wurden mehr als 790 Projektideen ausgezeichnet und insgesamt mit 3,6 Millionen Euro gefördert.

Weitere Informationen sowie die Möglichkeit zur Bewerbung finden Sie unter: www.machen-wettbewerb.de

machen!
Der Ideenwettbewerb für bürgerschaftliches Engagement in den ostdeutschen Bundesländern **2026**

Wir zeichnen **200 Projektideen** aus, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt spürbar stärken und Menschen verbinden. Sichert euch damit Preisgelder zwischen **2.500 und 10.000 Euro** für eure Projektidee.

Bewerbt euch bis zum **5. Mai 2026**

Informationen und die Möglichkeit zur Bewerbung findet ihr auf: www.machen-wettbewerb.de

Die Beauftragte der Bundesregierung für Ostdeutschland

Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt

Interessantes & Wissenswertes

■ Ein bunter Februar im Pflegeheim – Spiel, Begegnung und fröhliche Momente

Der Februar brachte in unserem Heim viele abwechslungsreiche Aktivitäten und sorgte für zahlreiche schöne Begegnungen zwischen Bewohnerinnen, Bewohnern und Gästen. Gemeinschaft, Bewegung und Freude standen dabei stets im Mittelpunkt.



Bingo-Nachmittag mit Spannung und guter Laune

Ein besonderes Highlight war der beliebte Bingonachmittag. Mit großer Konzentration verfolgten die Teilnehmenden die gezogenen Zahlen, während zwischendurch viel gelacht und miteinander geschertzt wurde. Kleine Gewinne und der gemeinsame Erfolg sorgten für strahlende Gesichter.

Generationen begegnen sich – Spiel und Spaß mit den Hortkindern



Ein Vormittag voller Leben entstand durch den Besuch der Hortkinder. Jung und Alt kamen beim gemeinsamen Spielen schnell ins Gespräch. Ob Schach, „Mensch ärgere dich nicht“, Rommé oder Dart – überall wurde mitgefiebert, erklärt und gemeinsam

gelacht. Die Begegnung zwischen den Generationen war für alle Beteiligten eine große Bereicherung.

Tierische Freude bei der Hundetherapie

Besonders emotional waren die Stunden der Hundetherapie.

Die vierbeinigen Besucher brachten Ruhe, Nähe und viele liebevolle Momente in den Alltag. Streicheln, kleine Übungen und das Zusammensein mit den Tieren wirkten sichtbar entspannend und sorgten für viel Freude.



Fasching bringt Farbe ins Haus

Den krönenden Abschluss des Monats bildete die fröhliche Faschingsfeier.

Mit bunten Kostümen, Musik und ausgelassener Stimmung wurde gemeinsam gefeiert. Spiele, Tanz und viele heitere Gespräche machten diesen Nachmittag zu einem echten Höhepunkt.

Fotos:
Pflegeheim
„Zum Waldblick“



In eigener Sache

Sie möchten das
Amtsblatt der Stadt Johanngeorgenstadt
kostenfrei als digitales Abo bestellen?

Scannen Sie dazu den QR-Code oder senden Sie eine E-Mail an
newsletter@riedel-verlag.de



Leserbriefe & Danksagungen

■ 22 Paar strahlende Kinderaugen zurück aus dem Winter

Die traditionelle Wintersportfahrt für Kinder aus Grevesmühlen und Boltenhagen nach Johanngeorgenstadt im Erzgebirge wurde wieder ein Erfolg.

Unsere 7 elfjährigen Anfänger meisterten die Skischule an den ersten beiden Tagen so gut, dass sie schon ab dem dritten Tag unter Anleitung die Skipiste abfahren konnten. Den Beweis für ihren Lernzuwachs lieferten sie am letzten Tag. Schon fast elegant fuhren sie als lebende Slalomstrecke den Hang herunter. Die Fortgeschrittenen zeigten bei der abschließenden Polonaise ihren deutlichen Leistungszuwachs, den sie durch ihr intensives Üben gewonnen hatten.

Die 15 und 16 Jahre alten Mädchen, die schon seit Jahren beim VSC Boltenhagen im regelmäßigen Volleyballbetrieb stehen, konnten im Vergleich mit den Johanngeorgenstädtern gut bestehen. Sie trotzten den Einheimischen im Freundschaftsspiel ein achtbares 2:2 ab. Im

abendlichen Abtrainieren stand in der Sporthalle Fußball, Volleyball, Zweifelderball und Tischtennis auf dem Programm. Ebenfalls wurden wieder alle Neune auf der Kegelbahn der KSV „Treue Freundschaft“ umgeschubst.

Besten Dank an Thomas und Jan Riedel. In der Schwimmhalle wurden die Muskeln dann noch einmal gelockert, um am nächsten Tag wieder frisch auf der Piste zu stehen. Die kurz vor Beginn der Reise auftretenden Fahrtprobleme konnten dank der Hilfe des Autohauses Martens und NAHBUS Grevesmühlen gelöst werden.

In Johanngeorgenstadt sprang Toni Bachmann von der Skiausleihe in die Bresche und half uns das plötzliche Lagerungsproblem für unsere Skier zu lösen. Die einhellige Meinung der Kinder: „Diese Woche ist viel zu schnell vergangen und muss im nächsten Jahr wiederholt werden!“ Dieser Meinung schließen sich auch die beiden Betreuer Jörg Paap und Reinhard Galda an.



■ Fotowettbewerb



Johanngeorgenstadt, jetzt digital bei Muniopolis!



Laden Sie die Muniopolis-App herunter



■ Seit über 30 Jahren Winterlager in Johanngeorgenstadt

Wassersportfreunde Pirschheide pflegen sportliche Tradition und enge Verbundenheit

Seit mehr als drei Jahrzehnten gehört das Winterlager der Wassersportfreunde Pirschheide e. V. fest zur Wintersaison in Johanngeorgenstadt. Jedes Jahr reisen etwa 20 bis 30 Kinder und Jugendliche gemeinsam mit ihren Trainern ins Erzgebirge, um hier wichtige Grundlagen für die kommende Wettkampfsaison zu legen. Ein wesentlicher Bestandteil des Aufenthalts ist die Unterbringung im Schullandheim an der Grundschule, das seit vielen Jahren von Herrn Berthold mit großer persönlicher Hingabe geführt wird. Mit viel Erfahrung und Verantwortungsbewusstsein sorgt er für eine zuverlässige Betreuung der Gäste. Die Vollverpflegung sowie die auf Sportgruppen abgestimmten Abläufe schaffen beste Voraussetzungen für den Trainingsalltag. Gleichzeitig wird die persönliche und familiäre Atmosphäre von Sportlern und Trainern gleichermaßen geschätzt. Vielen Gästen ist Herr Berthold auch durch das ebenfalls von ihm betreute Schullandheim in Oberjügel bekannt.

Organisiert und begleitet wird das Winterlager von Trainer Rainer Müller, der sich seit seiner Kindheit im Jahr 1961 eng mit Johanngeorgenstadt verbunden fühlt. Von 1967 bis 1972 war er als aktiver Sportler beim ASK Vorwärts Potsdam aktiv. Seit 1974 widmet er sich der Nachwuchsarbeit und hat in dieser Zeit zahlreiche junge Sportler auf ihrem Weg begleitet. Im Mittelpunkt des Trainings steht der Skilanglauf als wichtiger Ausgleich zum Kanusport. Die unmittelbare Nähe zur Kammløipe bietet dafür ideale Bedingungen. Die schneesicheren und abwechslungsreichen Strecken ermöglichen sowohl Training in der klassischen Technik als auch im Skating und sind für unterschiedliche

Leistungsstufen geeignet. Ergänzt wird das Programm durch Trainingseinheiten und Wettkämpfe auf der vom Wintersportverein Johanngeorgenstadt mit viel Engagement vorbereiteten Wettkampfstrecke am Eisstadion. Eine besondere Erweiterung erfuhr das Trainingsprogramm vor zwei Jahren durch ein zusätzliches Angebot im Hallenbad Johanngeorgenstadt. Dieses wird von der Tauchsportgruppe Johanngeorgenstadt e. V. unter der Leitung von Andreas Richter durchgeführt. Dabei erhalten die Nachwuchssportler die Möglichkeit, erste praktische Erfahrungen mit Presslufttauchgeräten zu sammeln.

Die Mitglieder der Tauchsportgruppe begleiten sie dabei mit großer Sorgfalt und geben ihre Kenntnisse gern weiter. Die Initiative für dieses Angebot entstand aus einem Gespräch zwischen Andreas Richter und dem Unternehmer Toni Bachmann von der Firma Sport Bachmann, der sich neben seiner beruflichen Tätigkeit auch ehrenamtlich in der Kommunalpolitik engagiert. Er stellte den Kontakt zu den Wassersportfreunden Pirschheide her und unterstützte die Umsetzung organisatorisch sowie finanziell. Die fachliche Ausbildung liegt vollständig in den Händen der verantwortlichen Tauchlehrer. Für die jungen Sportler ist dieses Angebot eine interessante und wertvolle Ergänzung ihres Aufenthalts.

Über die vielen Jahre ist eine enge Verbundenheit zwischen dem Verein und Johanngeorgenstadt gewachsen. Besonders bemerkenswert ist, dass einige ehemalige Teilnehmer heute mit ihren eigenen Kindern an den Ort zurückkehren, an dem sie selbst prägende Trainingswochen erlebt haben. Johanngeorgenstadt ist für viele von ihnen längst zu einer zweiten sportlichen Heimat geworden.



■ Eindrücke zum Altweiberfasching

Dieses Jahr, es sollt so sein, lud man uns zum Fasching ein.

Der Nachbarschafts(f)tsladen, Sportvereine und
ältere Leut, hatten da wohl alle Freud.

Schon als wir den Saal betraten, fiel es mir auf,
Teller und Tassen standen auf
den liebevoll angerichteten Tischen drauf.

Selbstgebackene Torte, Wienerwürstchen und Pfannkuchen,
was du essen willst, kannst du selbst aussuchen.

Kaffee, Wasser, Sekt und Bier, von allen Sorten waren Getränke hier.

Die Bedienung ging sehr schnell, viele Helfer waren zur Stell.

Mit bereitgestellten Tassen und Teller ging alles noch viel schneller.
Wo kam das Geschirr den her? Vom Wismutschacht 1, Danke sehr!

Geboten wurde uns ein Programm, dieses ging 2 Stunden lang.
Sketche, Tänze, Einlagen, Witze, jeder Beitrag war einfach Spitze.

Die Tänze der Garden, so was schönes sah ich noch nie,
ein großes Lob an die Tänzer und die Leute der Choreographie.

Ich hoffe, es ist allen klar, so etwas einzustudieren
geht über das ganze Jahr. Mit einer Polonaise durchs Haus,
wärmten wir uns richtig auf. Dann ging es weiter mit Tanzmusik
und alle Narren tanzten mit. Dieses Event war super gut,
ich zieh vor allen Organisatoren den Hut.

Die Moral von der Geschichte:

Vergesst 2027 den Altweiberfasching nicht!

Es ist uns nicht ganz einerlei,
gerne wären wir wieder dabei.

Beate Kessler